



business4school

Wirtschaft für die Schule

Ein Projekt Schule-Wirtschaft in Südniedersachsen  
Lions Clubs | Die Familienunternehmer-ASU | SüdniedersachsenStiftung

10. Januar 2015



# business4school

---

## Wirtschaft für die Schule

Ein Projekt Schule-Wirtschaft in Südniedersachsen  
Zur Förderung von Wirtschaftswissen in Schulen

Durch

die Lions Clubs in Göttingen, DIE FAMILIENUNTERNEHMER-ASU und SüdniedersachsenStiftung  
in Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, den Hochschulen und den Gymnasien und  
Gesamtschulen in Göttingen.

Göttingen, 10. Januar 2015

## Impressum

*Bericht durch*

### **SüdniedersachsenStiftung**

Projektbüro Schule-Wirtschaft  
c/o Herfurth & Partner  
30159 Hannover  
Luisenstr 5  
Tel 0511-307 56-0  
Fax 0511-307 56-10  
herfurth@herfurth.de  
www.herfurth.de

*in Zusammenarbeit mit*

### **Lions Clubs in Göttingen**

LC Göttingen

*Copyright*

Ulrich Herfurth  
Göttingen

---

Die Herstellung dieses Reports  
wurde gefördert durch



DIE FAMILIENUNTERNEHMER-ASU



Industrie- und Handelskammer  
Hannover

Industrie- und Handelskammer  
Hannover

---

## Beteiligte

### Projekt initiative



#### LIONS CLUB GÖTTINGEN

Die Lions Clubs in Göttingen  
durch Lions Club LC Göttingen

Konzeption und Durchführung  
durch Herfurth & Partner

### Projektträger

#### SüdniedersachsenStiftung

SüdniedersachsenStiftung,  
Programm geniusgöttingen

### Projekt-Partner



DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU  
DIE JUNGEN UNTERNEHMER

### Kooperationspartner | Dialogpartner

#### Schulen

- Felix-Klein-Gymnasium
- Geschwister-Scholl-KGS
- Hainberg Gymnasium
- IGS Lichtenberg
- Max-Planck-Gymnasium
- Otto-Hahn-Gymnasium
- Theodor-Heuss-Gymnasium

#### Verbände

- Lions Clubs in Göttingen
- Die Familienunternehmer
- Die Jungen Unternehmer
- Industrie- und Handelskammer Hannover
- Arbeitgeberverband Mitte
- Regionalverband Südniedersachsen

#### Hochschulen

- Universität Göttingen, Schüler-Labs
- TU Clausthal
- PFH Private Hochschule Göttingen
- HAWK Hochschule
- Hochschule Harz
- Universität Oldenburg,  
Institut für ökonomische Bildung

#### Unternehmen und Personen

- Sparkasse, Volksbank
- Unternehmen, diverse
- Rotary Club Mitglieder
- (Weitere in Anfrage)

## Inhalt

<b>Summary</b>	9
<b>1. Einführung - Wirtschaftswissen für Schüler</b>	12
<b>2. Projektbeteiligte</b>	13
2.1. Die Lions Clubs in Göttingen	13
2.2. Die Südniedersachsenstiftung	15
2.3. Die Familienunternehmer – ASU	15
2.4. Das Institut für Ökonomische Bildung	16
2.5. Kooperationspartner und Dialogpartner	17
<b>3. Projektidee</b>	18
3.1. Inhalte zu Wirtschaftswissen	18
(1) Wirtschaft als Verbraucher	18
(2) Wirtschaft und Gesellschaft	18
(3) Wirtschaft im Unternehmen	18
3.2. Instrumente zur Wissensvermittlung, Ideensammlung	19
(1) Management (Schulleiter)	19
(2) Training (Lehrer)	19
(3) Wissen und Fähigkeiten (Schüler)	19
<b>4. Dialog mit Schulen und Bestandsaufnahme</b>	20
4.1. Informationstreffen Schulleiter	20
4.2. Bestandsaufnahme: Akteure und Aktivitäten	20
4.3. Konferenz Schule Wirtschaft am 14.10.2014	23
4.3.1. Inhalte	23
4.3.2. Ergebnis und Meinungsbild	24
<b>5. Projektkonzept „business4school“</b>	26
5.1. Ökonomische Bildung in der gymnasialen Oberstufe - Göttinger Modellprojekt -	26
5.2. Ausgangssituation und Projektidee	26
5.3. Arbeitspakete für Lehrerfortbildung und Unterricht	27
5.4. business4school – Institutionelle Vernetzung	28
5.5. business4school – Inhaltliche Positionierung	30
5.6. business4school – Funktionale Struktur	31
5.7. business4school – aktuelle Module	32
5.8. Regionale Erweiterung Südniedersachsen	33
5.9. Zeitplan des Konzepts	33

5.10.	Realisierung und Finanzierung	33
<b>6.</b>	<b>Detailplanung Inhalte und Curriculum</b>	<b>34</b>
6.1.	Abstimmung Kultusministerium	34
6.2.	Arbeitsgruppe Curriculum I / 2014	34
6.2.1.	AG Sitzung im Y-LAB am 24.11.2014	35
	Schülerlabore der Universität und Y-LAB	35
	Inhalte und Ergebnisse zum Curriculum	35
6.2.2.	AG Sitzung in der PFH am 16.12.2014	36
	PFH Private Hochschule Göttingen	36
	Curriculum und Zusatzangebote	37
	business4school Zusatzkurs	37
	Gastvorträge im Schulunterricht	39
	Business Circle	39
	Projekt Schüler im Chefsessel	39
	Planspiele und andere Angebote	39
	Schülerfirmen / schoolxchange	39
	Externe Seminare und Publikationen	40
	Auftaktveranstaltung	40
	Fortbildungen, Netzwerk	40
<b>7.</b>	<b>business4school Pilotphase und Zeitplan</b>	<b>41</b>
7.1.	Pilotphase 2015	41
7.2.	Zeitplan 2014 – 2015	42
7.3.	Zeitplan 2015 – 2020	43

**Anhang / Anlagen >>**

Anhang / Anlagen

<b>1</b>	<b>Kooperationen und Projekte „Schule Wirtschaft“</b>	<b>45</b>
	Bestandsaufnahme 2014	
1	Schulen	
2.	Hochschulen	
3	Verbände	
4.	Banken	
5	Unternehmen	
<b>2</b>	<b>Inhalte und Angebote zur Lehrerfortbildung</b>	<b>75</b>
	(Institut für Ökonomische Bildung)	
	Arbeitspaket 1: Entwicklung und Etablierung eines Gesamtkonzepts	
	Arbeitspaket 2: Lehrerfortbildung Wirtschaft	
	Durchführende Personen	
	Erweiterungsmöglichkeiten	
<b>3</b>	<b>Inhalte und Angebote zum Wirtschaftsunterricht</b>	<b>79</b>
	Arbeitsgruppe Curriculum	
<b>4</b>	<b>business4school - Zusatzkurse und Angebote</b>	<b>87</b>
	Arbeitsgruppe Curriculum	
<b>5</b>	<b>schoolxchange</b>	<b>96</b>
	Regionales Portal für Schüleraustausch /	
	Konzept für eine Schülerfirma	

## Summary

### Das Projekt „business4school“

Schüler an Gymnasien und Gesamtschulen sollten Wirtschaftswissen als Teil der gesellschaftlichen Allgemeinbildung erwerben.

Unter dem Projekttitel „business4school“ engagieren sich die Lions Clubs in Göttingen gemeinsam mit der SüdniedersachsenStiftung für eine Unterstützung der Schulen zur Vermittlung von Wirtschaftswissen. Aus Informationsgesprächen mit den Leitungen der Gymnasien und Gesamtschulen in Göttingen, mit den Leitungen der Hochschulen, von Verbänden und ausgewählten Unternehmen ergibt sich als Bestandsaufnahme ein Bild zur Präsenz des Themas Wirtschaft in den Schulen: Es zeigt ein breites Angebot an Maßnahmen für Schüler zum Thema Wirtschaft, insbesondere Betriebskontakte, Vorträge, Praktika, Planspiele, Berufsfindungsmesse, Schülerfirmen und andere Aktionen. Diese Projekte und Kooperationen verschaffen Schülern in bestimmten Bereichen bereits einen guten Einblick in die Wirtschaft.

Einzelprojekte können allerdings einen durchgehenden Unterricht zu Wirtschaft nicht ersetzen. Daher soll eine Unterstützung einem strukturierten Bildungsangebot dienen, in dem Schüler bis zum Abitur wirtschaftliche Kenntnisse und Verständnis als Teil der Allgemeinbildung als Verbraucher, Bürger und im Erwerbsleben erwerben. Das Konzept von „business4school“ (Wirtschaft für die Schule) richtet sich auf die Unterstützung des Unterrichts an den Schulen und will zusätzliche Wissensangebote schaffen.

Das Projekt business4school wurde mit fachlicher Unterstützung des Instituts für Ökonomische Bildung IÖB (Universität Oldenburg), des Unternehmerverbandes Die Familienunternehmer - ASU, der IHK und weiteren Experten aus Verbänden und Hochschulen entwickelt. Es wurde gemeinsam mit den Schulen weiter ausgearbeitet und auf den Weg zur Umsetzung gebracht. Die wesentlichen Module sind

#### **Für Lehrer**

- Lehrerfortbildung Wirtschaft
- Entwicklung Schulcurriculum Politik Wirtschaft
- Business Circle für Lehrer und Führungskräfte der Wirtschaft

#### **Für Schüler**

- Gastvorträge im Unterricht von Praktikern und Experten (Lions Lessons)
- Zusatzkurse Wirtschaft von externen Dozenten

#### **Informationsplattform und Netzwerk**

- Informationsplattform Wirtschaftswissen für Schulen
- Netzwerkknoten Schule/Wirtschaft

+++



## Report

---

## 1. Einführung – Wirtschaftswissen für Schüler

Schüler an Gymnasien und Gesamtschulen sollen Grundlagen in Wirtschaftswissen erlangen. Dies ist ein wesentlicher Baustein für die Qualifizierung von Schülern zur Vorbereitung auf ihr berufliches und privates Leben.

Die Qualifizierung von Schülern in diesem Bereich verbessert deren Berufs- und Studienaussichten und verbessert das Potential an qualifizierten Mitarbeitern in der Region. Für Unternehmen bedeutet ein gutes schulisches Bildungsangebot wiederum einen wichtigen Standortfaktor bei der überregionalen Gewinnung von Mitarbeitern in die Region.

Der Lehrplan in Niedersachsen sieht bereits das Fach „Politik-Wirtschaft“ vor. Allerdings sind die zeitlichen und fachlichen Ressourcen an den Schulen begrenzt.

Von außen gibt es bereits verschiedene Angebote, um Schüler mit Wirtschaft vertraut zu machen: Kooperationen von Schulen mit Unternehmen, Betriebspraktika, Schnuppertage, Berufsbörsen, Planspiele, Börsenspiel, Schülerfirmen und Gastvorträge.

All diese Aktivitäten könnten bereits auf einer gemeinsamen Plattform sichtbar gemacht werden. Inzwischen haben wir eine Faktensammlung erstellt, um die bereits vorhandenen Maßnahmen zu präsentieren.

Das Konzept „business4school“ zielt nun ergänzend darauf, eine übergreifende Systematik zur Verfügung zu stellen, die Lehrer in ihrer Arbeit inhaltlich und methodisch unterstützt und zusätzlich Module für ergänzende Maßnahmen zur Verfügung stellt.

Die Lions Clubs haben bereits sechs Experten aus den eigenen Reihen mit Bereitschaft für Gastunterricht bereitgestellt (Finanzprofessor, Bankvorstand, Versicherungsvorstand, Steuerberater, Wirtschaftsanwalt, Rechtsanwalt).

Das Projekt „business4school“ kann unter der SüdniedersachsenStiftung als instituti-  
onsübergreifende Plattform in der Region installiert werden. Aus den Vorgesprächen gibt es bereits mehrere Projekte, die dazu referenziert werden können.

Die Familienunternehmer - ASU unterstützen das Projekt mit der Wirtschaftskompetenz ihrer Mitglieder und mit konzeptioneller Begleitung. Mit mehreren Institutionen aus Bildung und Wirtschaft sind Vorabstimmungen erfolgt, in denen breites Kooperationsinteresse zum Ausdruck gebracht wurde.



Ulrich Herfurth

## 2. Projektbeteiligte

### 2.1. Die Lions Clubs in Göttingen



LIONS CLUB GÖTTINGEN

Die Lions Clubs haben mit ihrem Trainingsprogramm „Lions Quest“, der Ausbildung von Pädagogen zur Begleitung der Schüler beim Erwachsenwerden, sehr gute Erfolge erzielen können: über 1.000 Lehrer und Referendare wurden in Südniedersachsen in den letzten Jahren ausgebildet. Daran wollen die Lions Clubs in Göttingen nun mit der Initiierung von „business4school“, also einem Programm für fortgeschrittene Schüler, anknüpfen. Die interdisziplinäre Zusammensetzung der Mitglieder der Lions Clubs war die Basis für eine erste Eruierung der inhaltlichen Situation Schule/Wirtschaft, insbesondere als Gespräche zwischen Wirtschaftsexperten und Schulleitern und Lehrern in den Clubs. Die fünf Lions Clubs in Göttingen haben sich daher im Sommer 2014 gemeinsam vorgenommen, Schulen in diesem Bereich zu unterstützen.



Präsidenten der Lions Clubs in Göttingen (vlnr: Felix von der Recke (Leo Club Göttingen), Gila Hoepfner (LC Göttinger 7), Ulrich Herfurth (LC Göttingen), Christa Hartmann (LC Bettina-von-Arnim), Peter Pawlowski (LC Göttingen-Hainberg))

Als ersten praktischen Schritt haben sich bereits im Sommer 2014 Wirtschaftsexperten aus dem Lions Club Göttingen bereit erklärt, Vorträge als Praktiker in Schulen zu halten und einen Zusatzkurs Wirtschaft inhaltlich zu gestalten.

- Ulrich Herfurth, Rechtsanwalt,
- Prof. Dr. Niels Angermüller, Finanzprofessor,
- Markus Bludau, Bankvorstand.
- Holger Kreuzkamp, Versicherungsvorstand
- Michael Zilian, Rechtsanwalt,
- Torsten Hollstein, Steuerberater,



(Foto vlnr: Michael Zilian, Rechtsanwalt, Prof. Dr. Niels Angermüller, Finanzprofessor, Torsten Hollstein, Steuerberater, Ulrich Herfurth, Wirtschaftsanwalt, Holger Kreuzkamp, Versicherungsvorstand und Markus Bludau, Bankvorstand)

#### PRESSEINFORMATION

Göttingen, 30. Juli 2014 | Schüler sollten mehr über Wirtschaft wissen, finden die Lions Clubs in Göttingen. Während an den Berufsbildenden Schulen das Fach Wirtschaft zu den Grundlagen der Ausbildung gehört, wird es in den Gymnasien nur am Rande vermittelt. Dabei ist Niedersachsen anderen Bundesländern voraus, da es mit dem Fach „Politik und Wirtschaft“ immerhin wirtschaftliche Kenntnisse vermitteln will. „Für Schüler ist es wichtig zu verstehen, wie Wirtschaft funktioniert: als Verbraucher, als Bürger und im Unternehmen“ sagte Ulrich Herfurth als neuer Präsident des Lions Clubs Göttingen. Die Lions wollen interessierte Lehrer und Schüler in der Vermittlung von Wirtschaftswissen unterstützen. Im LC Göttingen hat sich schon ein Team von Fachleuten aus der Praxis bereit erklärt, ihr Wissen weiterzugeben.

## 2.2. Die SüdniedersachsenStiftung

In der SüdniedersachsenStiftung sind die wichtigen Institutionen der Region Südniedersachsen zusammengeführt: Wirtschaft, Stadt und Landkreise, Hochschulen und Verbände. Die Organisationen sind mit ihren Entscheidern im Stiftungsrat vertreten - Unternehmern, Oberbürgermeister, Landräte und Präsidenten der Hochschulen und Verbände

Die Stiftung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung der Region zu fördern und zu unterstützen. Dies verwirklicht sie durch eigene Angebote, aber auch durch die Vernetzung und Vermittlung von Angeboten anderer Träger in der Region.

Besonderen Wert legt die SüdniedersachsenStiftung auf die Förderung von Wissen und Werten, die in der Region verankert sind und die Grundlage für eine nachhaltige und tragfähige Wirtschaftsstruktur bilden.

Dazu hat eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Industrie- und Handelskammer, der Wirtschaftsförderer (auch WRG und GWG) und der Hochschulen unter Federführung von Prof. Kilian Bizer im Sommer 2014 ein Strategiepapier für die Regionale Entwicklung ausgearbeitet, das den Beitrag der Stiftung zum Südniedersachsenplan der Landesregierung darstellt. Dieses Strategiepapier wird inhaltlich auch vom Regionalverband Südniedersachsen für die öffentliche Verwaltung mitgetragen. Das Dokument ist abrufbar unter [www.suedniedersachsenstiftung.de](http://www.suedniedersachsenstiftung.de).

Eine der drei Säulen für die Entwicklung der Region ist die Bildung. Das Projekt „business4school“ kann daher idealerweise unter der SüdniedersachsenStiftung als instituti-  
onsübergreifende Plattform in der Region installiert werden.

**geniusgöttingen**

Wissens Werte Region

geniusgöttingen ist die Marke für die Region Südniedersachsen. Sie steht für Wissen, Werte und regionale Verbundenheit. Die Marke beinhaltet Werte in Form einer besonderen Willkommenskultur, von Bildung, Entwicklung und Wissen in der Region. Sie bietet sich daher als Namensgeber für das Projekt an.

## 2.3. Die Familienunternehmer - ASU

Der Unternehmerverband Die Familienunternehmer – ASU und die Jungen Unternehmer setzt sich aus Inhaberunternehmern zusammen, deren Unternehmen eine Mindestgröße von 1.0 Mio Umsatz oder 10 Mitarbeitern aufweisen müssen.

Der Verband setzt sich für die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft ein: freiheitliche Wirtschaftsordnung, fairer Wettbewerb, Eigentum und Verantwortung. Er engagiert sich aber auch in besonderer Weise für junge Menschen durch eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen, um das wirtschaftliche und betriebliche Verständnis zu fördern. Beliebte Programme der Jungen Unternehmer sind „Schüler im Chefessel“ und „Unternehmer in der Schule“.

In Südniedersachsen gehören ca. 100 Unternehmer dem Verband an, auch die Inhaber bekannter Unternehmen wie Otto Bock, KWS, Thimm, Jacobi Tonwerke, MCI Miritz, Michel Verpackungen, Rohde AG, Eisenacher und andere. Auch in Göttingen haben Junge Unternehmer, z.B. von Gösys AG und Faktor Magazin, Schulprojekte durchgeführt. Auf Ebene des Bundesverbandes sehen die Familienunternehmer eine wichtige Aufgabe darin, junge Menschen mit dem Thema Wirtschaft und Unternehmen vertraut zu machen, insbesondere in Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsinstitutionen.

Das Projekt „business4school“ in Südniedersachsen bewertet der Verband als modellhaft, weil es als ein institutionsübergreifendes Engagement von regionalen Kräften getragen wird. Der Verband steuert daher inhaltliche und fachliche Erfahrung zum Vorhaben bei.

#### 2.4. Das Institut für Ökonomische Bildung

Die Initiatoren haben in einem sehr frühen Stadium, der Überlegungen fachlich kompetente Beratung hinzugezogen. Das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) an der Universität Oldenburg ist das führende Institut in diesem Bereich in Niedersachsen und gilt bundesweit ebenfalls als herausragend.

Das IÖB ist spezialisiert auf Fort- und Weiterbildungen im Allgemeinen - internetgestützt, modularisiert und maßgeschneidert. Es schreibt auf seiner Website:

Der Bedarf an Fort- und Weiterbildung in der ökonomischen Bildung ist groß. Mit „Ökonomische Bildung online“ (ÖBO) ist es gelungen, ein bundesweit einsetzbares Qualifizierungsprogramm für die Fort- und Weiterbildung zu etablieren. Die Qualifizierungsmaßnahmen werden vom IÖB angeboten und in Kooperation mit Kultusministerien und Landesinstituten für Lehrerbildung bereits in vielen Bundesländern erfolgreich durchgeführt. Abgestimmt auf die Lehrpläne der Bundesländer befähigen wir Lehrkräfte dazu, die curricularen Vorgaben des Landes unterrichtlich umzusetzen. Abgeschlossen wird die modularisierte Fort- bzw. Weiterbildung i. d. R. durch eine Teilnahmebescheinigung bzw. ein Zertifikat des Landes und des durchführenden Bildungsträgers.

Für das Projekt „business4school“ hat das IÖB neben der fachlichen konzeptionellen Begleitung konkrete Bildungsangebot bereitgestellt (siehe unten zu Curriculum und Lehrerfortbildung).

## 2.5. Kooperationspartner und Dialogpartner

Vor dem Hintergrund der Projektidee haben wir zahlreiche Gespräche mit Akteuren und Experten geführt, in denen wir die aktuelle Situation im Bereich Schule/Wirtschaft beleuchtet und ermittelt haben. Die konstruktiven und informativen Dialoge haben einzeln oder in gemeinsamen Treffen stattgefunden:

- Die Familienunternehmer - ASU (Landesvorstand, Regionalvorstand, Bundesvorstand, Referent Bildung)
- Die Jungen Unternehmer (Regionalvorstand, Bundesvorstand)
- Industrie- und Handelskammer Hannover (Dr. Rudolph/Ltr Göttingen, Prof. Hirth/Ltr Berufsbildung)
- Arbeitgeberverband Mitte (GF Weber)
  
- Regionalverband (GF Rheyne)
- Landkreis Göttingen (Landrat Reuter)
  
- Universität Göttingen, Schüler-Labs (Prof. Bizer, Dr. Heß (Ltr Schülerlabore))
- PFH Private Hochschule Göttingen (Prof. Sierke als Präsident)
- HAWK Hochschule
- Hochschule Harz (Prof. Angermüller/BWL)
- TU Clausthal ( Prof. Pfau, BWL, Dekan Ökonomie)
- Universität Oldenburg, Institut für ökonomische Bildung, (Prof. Loerwald)
  
- Unternehmen, diverse
- Sparkasse, Volksbank
- Rotary Club Mitglieder

Im Ergebnis zeigte sich durchgehend die Einschätzung, dass die wirtschaftliche Bildung von Abiturienten an Gymnasien und Gesamtschulen verbesserungsbedürftig ist – und eine große Zustimmung und Bereitschaft, an geeigneten Maßnahmen und Projekten mitzuwirken.



Prof. Dr. Dirk Loerwald / IÖB, Uni Oldenburg, Prof. Dr. Günter Hirth / IHK Hannover, Ulrich Herfurth

### 3. Projektidee

#### 3.1. Inhalte zu Wirtschaftswissen

Das Konzept von „business4school“ (Wirtschaft für die Schule) richtet sich auf die Unterstützung des Unterrichts an den Schulen und will zusätzliche Wissensangebote schaffen. Der Themenkatalog sollte das Verständnis von Wirtschaft als Verbraucher, als Bürger und aus betrieblicher Sicht vermitteln:

(1) Wirtschaft als Verbraucher

*Wie verhalte ich mich richtig im Wirtschaftsleben?*

- Kaufverträge, online Handel
- Geld, Banken und Kreditkarten
- Leasing, Abzahlungsgeschäfte
- Miete
- Versicherungen
- Autos und Reisen
- Telekom, Medien und Daten

(2) Wirtschaft und Gesellschaft

*Was macht eine Volkswirtschaft aus?*

- Produktion, Handel, Dienstleistungen
- Banken und Versicherungen
- Öffentliche Versorgung
- Energie und Infrastruktur
- Sozialsysteme, Gesundheitswesen
- Sozialprodukt, Staatshaushalt
- Internationaler Handel
- Geld und Währungen

(3) Wirtschaft im Unternehmen

*Wie funktioniert ein Unternehmen? (Business Basics)*

- Unternehmen: Struktur, Rechtsformen
- Finanzen: Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern
- Betrieb: Produktion, IT, Daten, Logistik, Immobilien, Umwelt
- Personal: Personalentwicklung, Führung, Arbeitsrecht
- Marketing: Märkte, Wettbewerb, Werbung, Vertrieb, Kunden
- Entwicklung: Technologie, Innovation, Know How, Projekte

Die Themen können Teil des Schulcurriculums sein, aber auch unterstützend durch Gastdozenten vermittelt werden. Hierzu hat die PFH Private Hochschule Göttingen räumliche Ressourcen in Aussicht gestellt. Die Lions Clubs haben einen ersten Dozentenpool aufgestellt. Die Universität Göttingen bietet mit dem Y-Lab und GLOBE Plan-spiele, die einbezogen werden könnten.

### 3.2. Instrumente und Angebote ( Ideensammlung )

Die Initiatoren haben in einem ersten Schritt und aus Beobachtungen in anderen Regionen mögliche Aktivitäten und Projekte als erste Ideensammlung zusammengestellt:

#### (1) Management (Schulleiter)

- Dialog Schulleiter / Unternehmensgeschäftsführer,
- Management, Personalentwicklung,
- Kooperationsprojekte,
- Partnerschaften

#### (2) Training (Lehrer)

- Fortbildung Lehrer als Business College,
- Unternehmens- / Betriebspraktika für Lehrer
- business circle Lehrer / Unternehmer / Führungskräfte
- Lehrer im Chefsessel
- Unterrichtsmaterial
- Tutorials, webinars

#### (3) Wissen und Fähigkeiten (Schüler)

- Lions Dozenten-Pool / Praktikervorträge
- Externer Zusatzkurse Wirtschaft
- Planspiele, bizLab
- Business week / Blockangebote
- Unterrichtsmaterial
- Tutorials, webinars
- Unternehmens- /Betriebspraktika für Schüler
- Schüler im Chefsessel
- Unternehmer in der Schule
- Schülerfirmen
  
- Infopoint (Sprachkursen, Schüleraustausch, Soziales Jahr im Ausland, Berufswahl und Berufseinstieg, Praktika)

<b>Fach Politik - Wirtschaft,</b> Unterricht/Mat.	<b>Online Tutorials</b> Für Lehrer und für Schüler	<b>business week</b> Kompaktkurs	<b>Gastdozenten</b> Für Unterricht und Zusatzkur- se	<b>InfoPoint</b> Praktika, Be- rufswahl, Infor- mationen
<b>Praktika</b> (Unternehmen)	<b>Schülerfirmen</b> Diverse Beispie- le	<b>Schüler im Chefsessel</b> Besuche, Auf- sätze	<b>BizLab</b> Planspiele	<b>Business Circle</b> Lehrer /Wirtschaft

#### 4. Dialog mit Schulen und Bestandsaufnahme

Bereits von Beginn an haben wir Informations- und Meinungsgespräche mit den Schulleitern der siegen Gymnasien und Gesamtschulen in Göttingen geführt, die sich später auf Ebene der Fachverantwortlichen für Wirtschaft in den Schulen fortgesetzt haben. Diese konstruktiven und informativen Dialoge haben einzeln oder in gemeinsamen Treffen stattgefunden:

##### 4.1. Informationstreffen Schulleiter

Im Juni haben wir ein erstes Informationsgespräch mit den Schulleitern aus Göttingen geführt, um die Interessen der Schulen unmittelbar zu erfragen und kennenzulernen.

- Felix-Klein-Gymnasium
- Geschwister-Scholl-Gesamtschule
- Hainberg Gymnasium
- IGS Lichtenberg
- Max-Planck-Gymnasium
- Otto-Hahn-Gymnasium
- Theodor-Heuss-Gymnasium

Als Ergebnis waren die Schulleitungen sehr daran interessiert, eine weitergehende Unterstützung von Seiten der Wirtschaft und den Hochschulen zu erhalten. Wir haben die Fortsetzung der Gespräche verabredet und während der Sommerferien mit den Schulen eine Bestandsaufnahme ihrer vorhandenen Aktivitäten vorgenommen.

##### 4.2. Bestandsaufnahme: Akteure und Aktivitäten

Das Angebot „business4school“ sollte dort ansetzen, wo entsprechender Bedarf an Wissensangeboten besteht und nicht bereits bewährte Projekte vorhanden sind.

Wir haben daher zunächst aus den Gesprächen und Protokollen Informationen erfasst, in den Monaten Juli bis September dann nochmals systematisch mittels einer schriftlichen Befragung. Diese erste modellhafte Erhebung von Informationen bei Gymnasien und Gesamtschulen, Hochschulen, Verbänden, Unternehmen und öffentlicher Verwaltung zeigt ein reichhaltiges Angebot an Maßnahmen für Schüler zum Thema Wirtschaft, insbesondere Betriebskontakte, Vorträge, Praktika, Planspiele, Berufsfindungsmesse, Schülerfirmen und andere Aktionen.

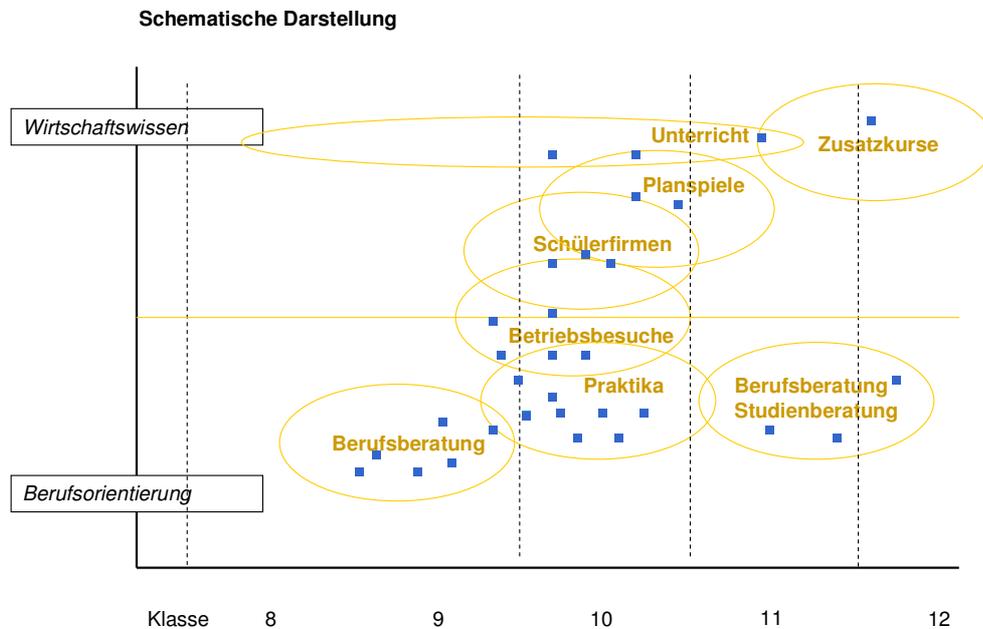
Die Ergebnisse aus der ersten Modellbefragung sind ausgewertet und strukturiert in diesem Bericht zusammengefasst und in die folgende Map-Grafik eingearbeitet.



Die einzelnen Aktivitäten von insgesamt 30 Akteuren aus Schule, Hochschule, Verbänden, Banken und Unternehmen sind in Arbeitsblättern zusammengestellt in **Anlage 1**.

Die vorhandenen Projekte zeigen, dass in Schulen bereits gute Aktivitäten zum Thema Wirtschaft bestehen. Zudem bieten einige Schulen besondere / zusätzliche Unterrichtseinheiten zu Wirtschaft an.

Dabei liegt der Schwerpunkt der Zusatzangebote auf Berufsorientierung, nicht auf Wirtschaftswissen als Allgemeinbildung.



Es bestehen jedoch bislang keine hinreichenden Maßnahmen, die ein zusammenhängendes und ganzheitliches Bild zum Wirtschaftswissen als Teil der Allgemeinbildung für Abiturienten vermittelt. Einzelprojekte können einen durchgehenden Unterricht zu Wirtschaft nicht ersetzen.

Daher soll eine Unterstützung einem strukturierten Bildungsangebot dienen, in dem Abiturienten wirtschaftliche Kenntnisse und Verständnis als Teil der Allgemeinbildung als Verbraucher, Bürger und im Erwerbsleben vermittelt werden. Dazu ist eine entsprechende Lehrstruktur mit Ergänzungsangeboten erforderlich.

#### 4.3. Konferenz Schule Wirtschaft

##### 4.3.1. *Inhalte*

Am 14. Oktober 2014 haben wir den Dialog mit den Schulen im Rahmen einer gemeinsamen Konferenz mit den Schulleitern und Fachlehrern, Vertretern von Hochschulen, Verbänden, Banken und Unternehmen fortgesetzt.

Diese Konferenz wurde gemeinsam von den Lions Clubs und der Südniedersachsen-Stiftung organisiert und fand im Hause der PFH mit insgesamt 30 Teilnehmern statt.

Vertreten in den Räumen der PFH waren alle Göttinger Gymnasien und Gesamtschulen sowie die Familienunternehmer ASU, die Jungen Unternehmer, IHK, Arbeitgeberverband, Regionalverband, die Hochschulen PFH, HAWK und HS Harz und Unternehmen wie Sartorius, Mahr, Sycor, OttoBock, Piller Group, Volksbank, Goesys und andere.

In der Konferenz stellten die Initiatoren aus dem Lions Club und der Stiftung die Befragung zur Bestandsaufnahme und deren Ergebnisse vor.

Danach hat Göttingen bereits sehr gute Aktivitäten von Schulen zum Thema Wirtschaft. Dies sind Unternehmenskooperationen, Planspiele, Schülerfirmen, Betriebsbesuche, Praktika, Berufsfindung und Patenschaften. Teilweise bieten die Schulen auch Zusatzkurse in Wirtschaft an. Besonderes Gewicht legen die Verbände und Unternehmen bereits auf den Übergang von der Schule in den Beruf, künftige Fachkräfte sollen sich rechtzeitig orientieren können.

In der weiteren Diskussion der Konferenz betonten die Schulen, dass es wichtig sei, schon in einem frühen Stadium Grundlagen zum wirtschaftlichen Verständnis zu legen.

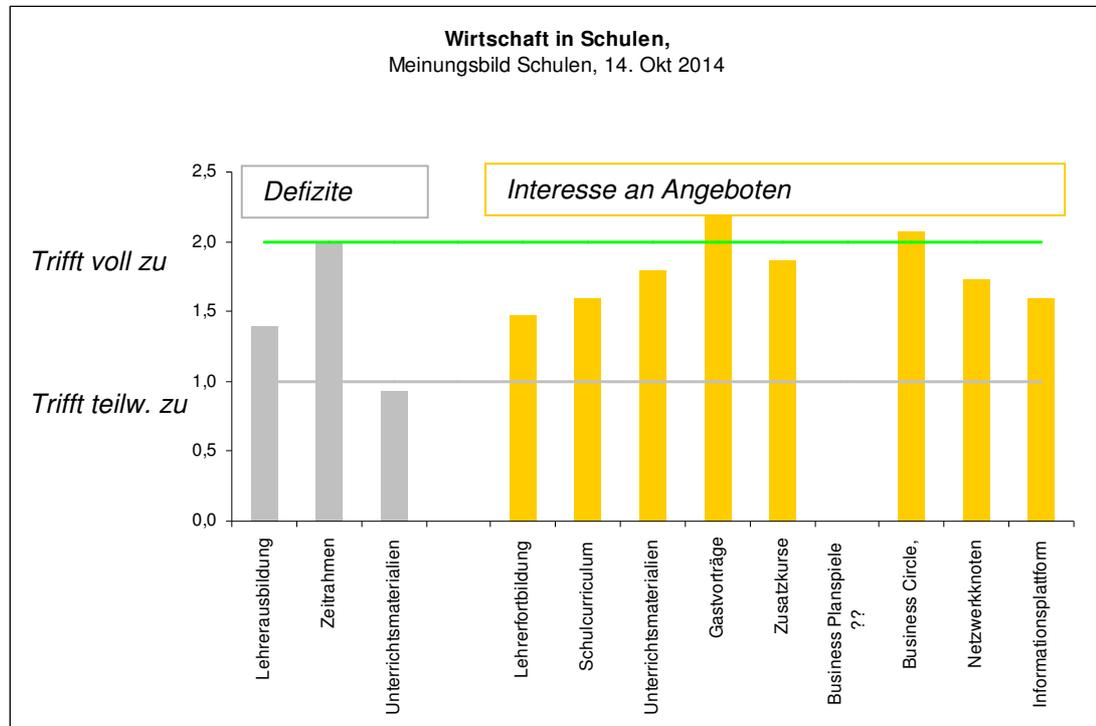
Das Konzept „business4school“ richtet sich nun darauf, Schulen und Lehrer in Mittelstufe und gymnasialer Oberstufe in deren Fachunterricht und Zusatzkursen zu unterstützen, mit Fortbildungen, in den Unterricht integrierten Praxisfällen und einem Kontakt- und Informationsnetz.

#### 4.3.2 Ergebnis und Meinungsbild

Zur konkreten weiteren Verfolgung des Vorhabens stellten die Initiatoren Annahmen zur Situation und mögliche Angebote zur Aufgabe Schule/Wirtschaft vor und erfragten von den beteiligten Schulen deren Einschätzungen. Der Fragebogen:

<i>Trifft dies zu:</i>	<i>ja</i>	<i>teils</i>	<i>nein</i>
<b>1. <u>Mangelnde Ressourcen:</u></b>			
1.1. Wenig fachgerechte Ausbildungsangebote für Lehrer im Bereich Wirtschaft ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2. Begrenzte zeitliche Ressourcen im Unterrichtsplan ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3. Begrenzte materielle Ressourcen für Unterrichtsmaterialien ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Besteht Interesse ?</i>	<i>ja</i>	<i>teils</i>	<i>nein</i>
<b>2. <u>Angebote</u></b>			
2.1. <u>Lehrerfortbildung</u> Wirtschaft durch das Institut für ökonomische Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2. <u>Schulcurriculum</u> für Politik und Wirtschaft: Entwicklung durch Lehrer, IÖB und Universität Göttingen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.3. <u>Unterrichtsmaterialien</u> zu Wirtschaftswissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.4. <u>Gastvorträge</u> des Dozentenpools (zur Zeit <i>Lions Lessons</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.5. <u>Zusatzkursus</u> an der PFH mit Dozentenpools (zur Zeit <i>Lions Lessons</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.6. <u>Business Planspiele</u> der Universität Göttingen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.7. <u>Business Circle</u> regelmässige Kontakte Lehrer/Führungskräfte Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.8. <u>Netzwerkknoten</u> Schule / Wirtschaft (in Kooperation mit Regionalverband / Bildungsregion / Schulbetrieb / IHK, AGV etc)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.9. <u>Informationsplattform</u> zur Publikation und Vernetzung von Aktivitäten von Schulen, Hochschulen, Verwaltung, Verbänden, Unternehmen und sonstigen Institutionen in der Region zum Thema Schule / Wirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Das Ergebnis stellt sich wie folgt dar:



\*) Business Planspiele wurden in der Befragung zu diesem Zeitpunkt ausgeklammert.  
Die Praxis zeigt aber, dass das Interesse daran groß ist.

Im Ergebnis sind die Schulen klar daran interessiert, die Vermittlung von Wirtschaftswissen an den Gymnasien und Gesamtschulen zu verstärken. Dies gilt zum einen für die Berufsorientierung und Berufsvorbereitung, zum anderen für den Aufbau von Wirtschaftswissen als Teil der Allgemeinbildung. Aus der Erhebung und den Gesprächen ergab sich, dass die Mehrzahl der bisherigen Aktivitäten stark berufsorientiert ist, insbesondere von Seiten der Wirtschaft, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Der Schwerpunkt des Konzepts "business4school" liegt hingegen auf dem strukturierten Bildungsangebot zu Wirtschaftswissen als Teil der Allgemeinbildung. Dabei sollte nach Erkenntnissen aus der Konferenz der Wirtschaftsunterricht bereits in den Klassenstufen 8 und 9 beginnen und in 10 und 11 vertieft werden. Die künftige Umstellung auf G9 schafft ebenfalls Raum für weitere Unterrichtsangebote im Fach Wirtschaft.

Die anwesenden Unternehmen, Verbände und Hochschulen erklärten, dass ihnen die Fortsetzung des Projekts wichtig sei und sie entsprechende Vorhaben unterstützen würden.

Zur weiteren Konkretisierung des Projektes wurde eine Arbeitsgruppe zum Curriculum verabredet, die die geeigneten Anknüpfungspunkte im Unterricht für externe Angebote herausarbeiten soll.

## 5. Projektkonzept „business4school“

### 5.1. Ökonomische Bildung in der gymnasialen Oberstufe – „Göttinger Modellprojekt“

Für die fachlich wissenschaftliche Konzeption und Begleitung haben die Initiatoren des Projekts, Lions Clubs Göttingen und SüdniedersachsenStiftung mit Unterstützung des Verbands DIE FAMILIENUNTERNEHMER-ASU eines der führenden wissenschaftlichen Institute in Deutschland zur ökonomischen Bildung gewonnen, das Institut für ökonomische Bildung (IÖB) an der Universität Oldenburg.

Für das Projekt hat Prof. Dr. Dirk Loerwald die fachlichen Grundlagen und Angebote zusammengestellt. (Stand 10.09.2014 ). Dazu in Ziff. 5.2 ein Auszug aus der Konzeption des IÖB:

### 5.2. Ausgangssituation und Projektidee

In der öffentlichen, politischen und wissenschaftlichen Diskussion besteht heute ein weitgehender Konsens darüber, dass ökonomische Bildung zum festen Bestandteil von Allgemeinbildung gehört. Es hat sich mehr und mehr auch in Deutschland die Überzeugung durchgesetzt, dass in der modernen Gesellschaft die Vermittlung ökonomischer Grundsachverhalte in der Schule unabdingbar ist.

Die Ökonomisierung der Lebensbereiche, die funktionale Ausdifferenzierung der Gesellschaft, die zunehmende Individualisierung der Lebenswege, der Wertpluralismus oder die Globalisierung sind hier nur einige Stichworte, die deutlich machen, dass dem Einzelnen in ökonomisch geprägten Kontexten ein zunehmendes Maß an eigenverantwortlichem Entscheiden, Urteilen und Handeln abverlangt wird.

Ohne ein ökonomisch fundiertes Verständnis von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik lässt sich die zunehmend komplexer werdende Wirtschafts-, Arbeits- und Lebenswelt nicht hinreichend kompetent bewältigen. Ebenso wenig können ohne wirtschaftliche Grundkenntnisse die Strukturen und Funktionsweisen der Wirtschaftsordnung unseres Landes nicht verstanden und sachlich fundiert bewertet werden. Umgekehrt kann die Entschärfung der epochalen Schlüsselprobleme unserer Zeit ohne mündige Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger nicht gelingen. Die Bereitschaft, ordnungspolitische Reformen mitzutragen und mitzugestalten, setzt Problemsensibilität und Problemverständnis voraus.

Ist die breite Masse der Bevölkerung für die Bewältigung der ökonomischen Anforderungen der Wirtschafts-, Arbeits- und Lebenswelt hinreichend qualifiziert? Zweifel sind angebracht, denn alle empirischen Studien zur „Economic Literacy“ der Bevölkerung diagnostizieren große Defizite. Eine Ursache für das mangelhafte Wirtschaftswissen der deutschen Bevölkerung kann in der unzureichenden Verankerung der ökonomischen Bildung im allgemein bildenden Schulwesen gesehen werden.

In den vergangenen Jahren ist aufgrund von curricularen Neuerungen in verschiedenen Bundesländern eine Stärkung der ökonomischen Bildung im allgemeinbildenden Schulwesen erkennbar. In Niedersachsen hat sich an den Haupt-, Real- und Oberschulen ein Pflichtfach Wirtschaft etabliert – an der Realschule kann sogar darüber hinaus ein Profil Wirtschaft gewählt werden. Auch an den Gymnasien wurde mit der Umbenennung des Faches „Politik“ in „Politik-Wirtschaft“ ab dem Schuljahr 2006/07 und der gleichzeitigen Neugestaltung des entsprechenden Kerncurriculums die ökonomische Bildung gestärkt. Gleichwohl lässt sich hier beobachten, dass aufgrund des systematisch angelegten fachfremden Unterrichts durch Politiklehrkräfte erkennbare Defizite in den ökonomischen Themenfeldern bestehen. Zur Förderung der ökonomischen Bildung gibt es bundesweit und auch in Niedersachsen zahlreiche Initiativen, Projekte, Stiftungen, Verbände und Vereine, die Materialien entwickeln und Beispiele für einen praxis- und handlungsorientierten Ökonomieunterricht liefern. Gleichwohl fehlt es nicht selten an einer systematischen und konzeptionellen Zusammenführung und einem ganzheitlichen Ansatz. Der Nutzen solcher oftmals von der Unterrichtspraxis isolierten Projekte ist in der Regel auf wenige ausgewählte Schülerinnen und Schüler und inhaltlich stets auf ein sehr eingegrenztes Themenfeld beschränkt. Damit bleiben viele bis dato existierenden Projekte singulär und in Ihrer Wirkung überschaubar. Eine Einbettung in die schulische Realität und eine Anbindung an die geltenden Curricula des Landes bei gleichzeitiger passgenauen Qualifikation der Lehrkräfte ist für die Wirkung eines Bildungsprojektes Feld der ökonomischen Bildung von besonderer Relevanz.

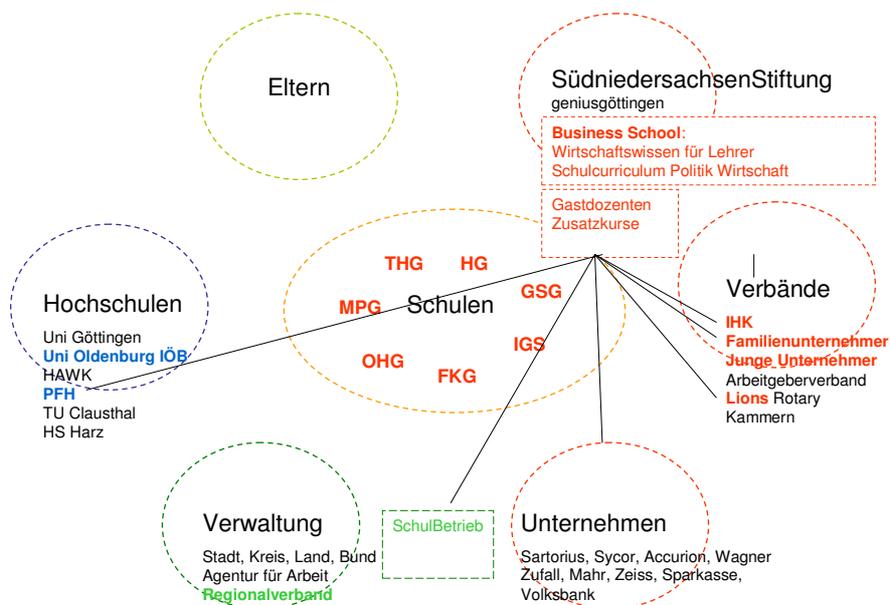
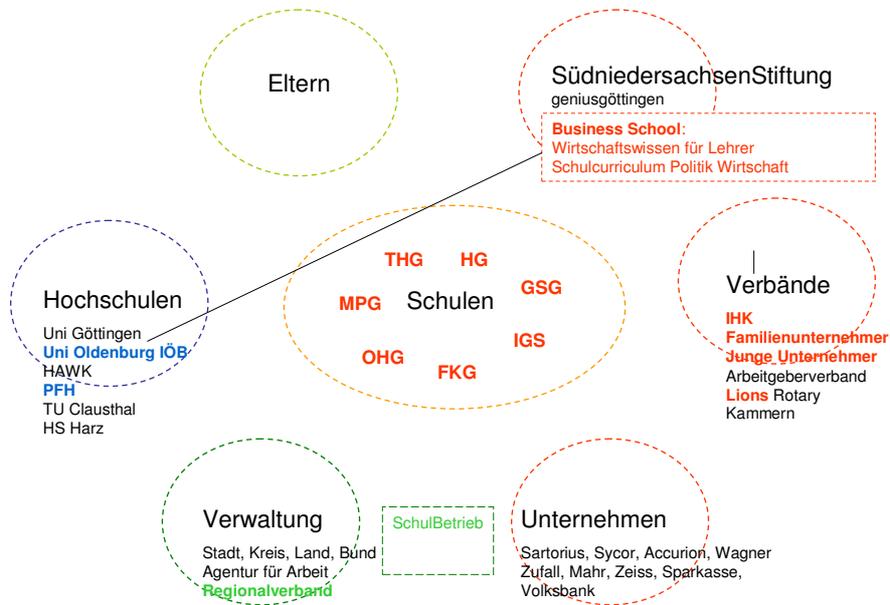
Genau an diesem Punkt kann das Projekt „business4school“ ansetzen und am Beispiel der Region Göttingen einen systematischen Ansatz für die ökonomische Bildung in der gymnasialen Oberstufe entwickeln. Als Ansatzpunkte werden sowohl die Schule als System, die Lehrkräfte als die zentralen Einflussfaktoren auf Schülerleistungen und die Schülerinnen und Schüler selbst fokussiert und inhaltlich-konzeptionell zueinander in Beziehung gesetzt. Dabei kann das Projekt auf vielfältige Vorarbeiten und Expertise des IÖB Oldenburg zurück greifen. Im Folgenden werden zwei mögliche Arbeitspakete und die entsprechenden Kostenkalkulationen dargestellt.

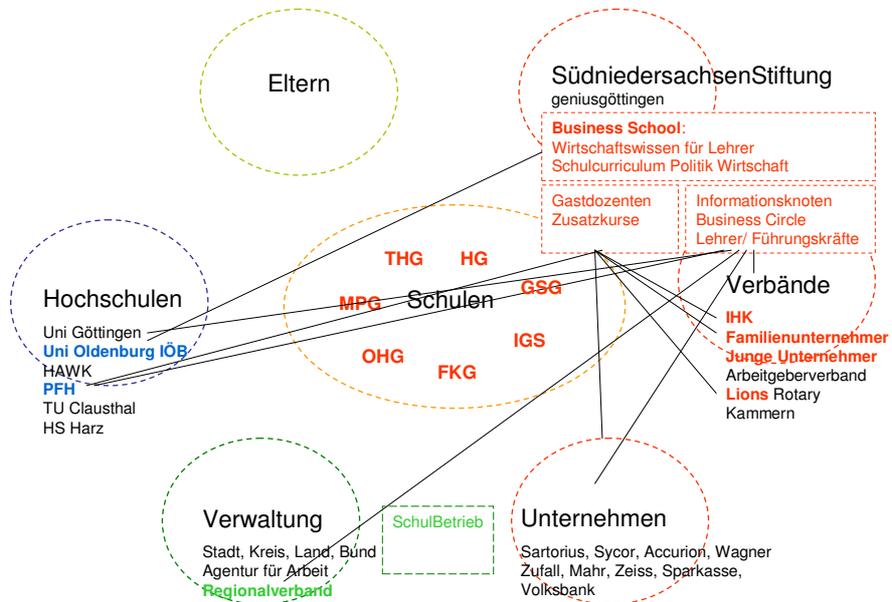
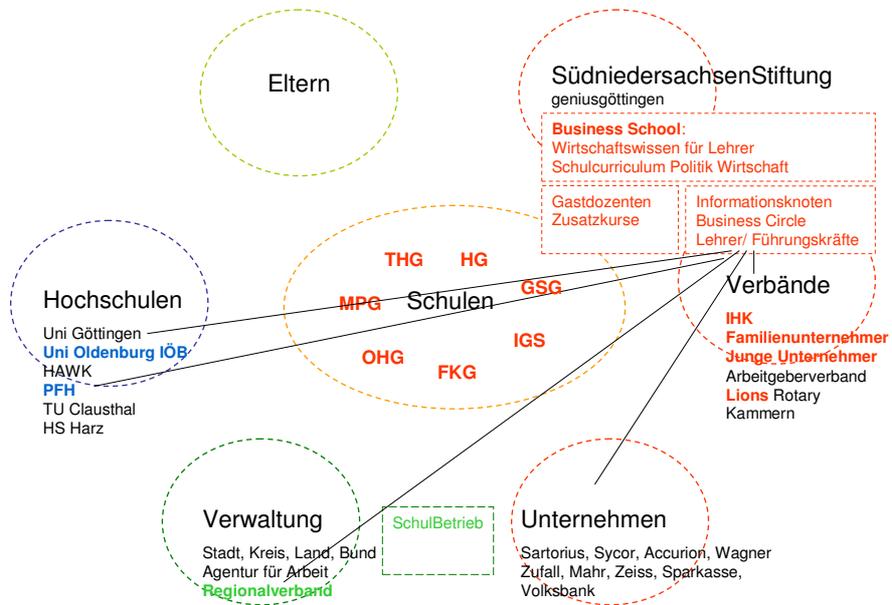
### 5.3. Arbeitspakete für Lehrerfortbildung und Unterricht

Dazu bietet das IÖB zwei Arbeitspakete an (**Anlage 2**).

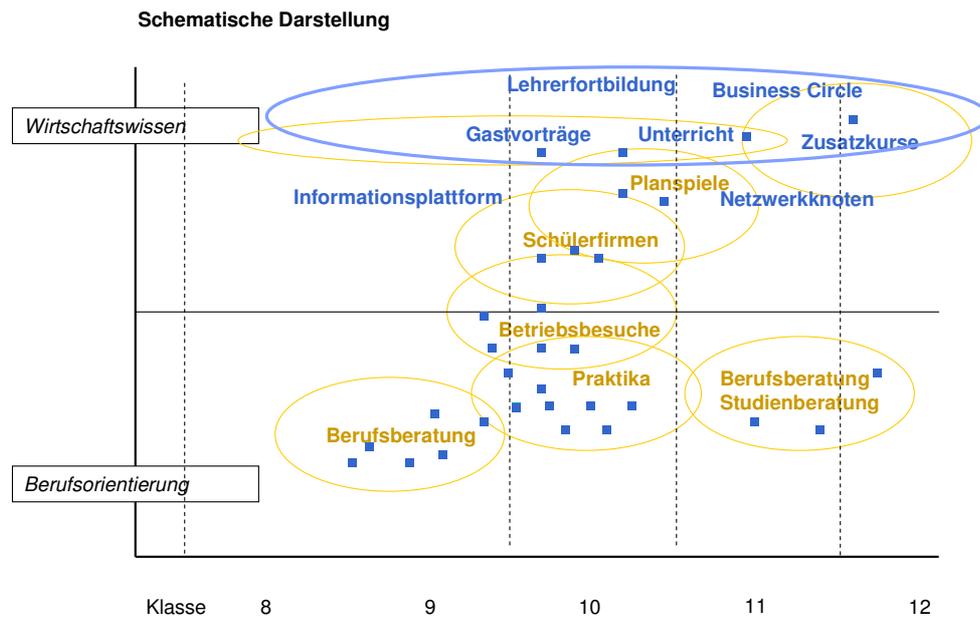
5.4. business4school – Institutionelle Vernetzung

Das Konzept von „business4school“ ist wie folgt positioniert::





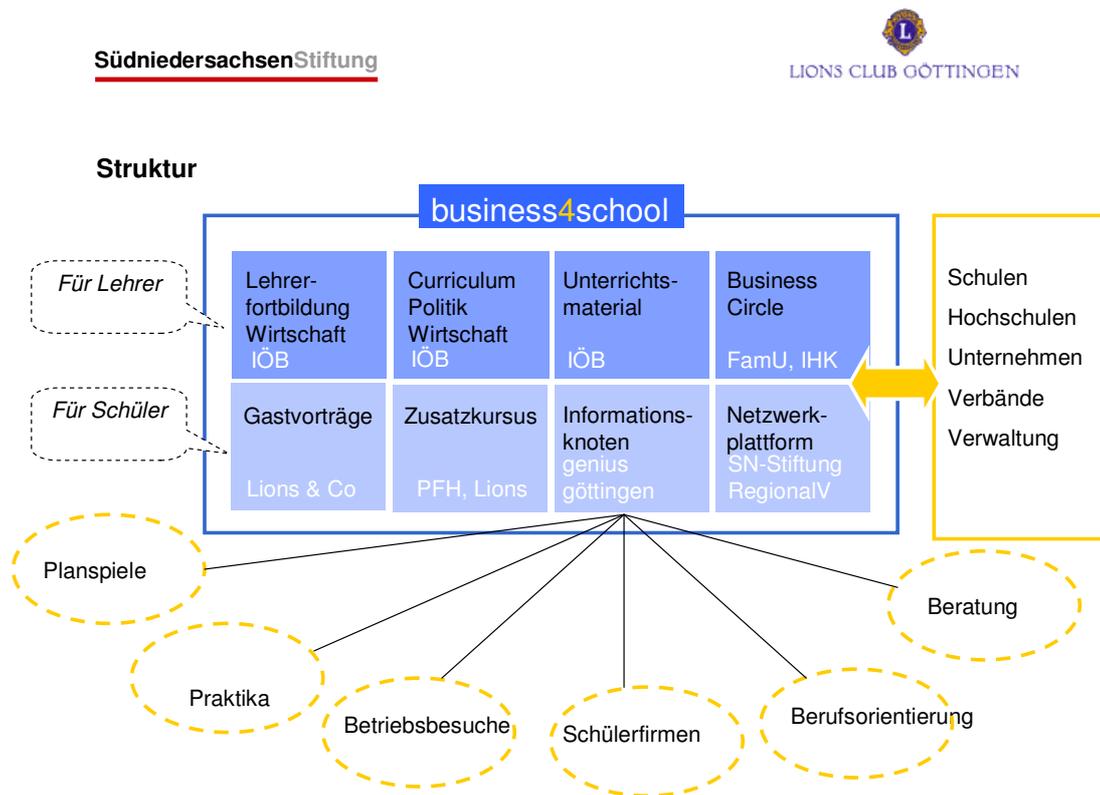
## 5.5. business4school – Inhaltliche Positionierung



Das Konzept business4school setzt inhaltlich in dem Bereich mit eigenen Angeboten an, in dem Wirtschaftswissen als Allgemeinbildung vermittelt werden soll (blauer Kreis, blaue Titel)

Die in Stadt und Region bereits vorhandenen und eventuellen weiteren Angebote, Projekte und Aktivitäten (blaue Punkte außerhalb des Kreises) ergänzen sich mit dem Ansatz des business4school Programms

5.6. business4school – Funktionale Struktur



Die Struktur des business4school Programms setzt sich aus internen und externen Modulen zusammen.

Die internen Module müssen durch eine Organisationseinheit zur Steuerung und Administration der Module betreut werden. Die externen Module und deren Anbieter sind von einer Informationseinheit als Netzwerkknoten mit Informationsplattform (Internet) zu vernetzen. Dabei kann auf bereits bestehende Strukturen zurückgegriffen werden (z.B. Bildungsregion, IHK etc)

## 5.7. business4school – aktuelle Module

Das Projektkonzept umfasst im Ergebnis derzeit folgende Module:

- Lehrerfortbildung  
Wirtschaft durch das Institut für ökonomische Bildung  
Durchführung anhand vorhandener und zusätzlicher Module, sobald Finanzierung dargestellt werden kann
- Business Circle  
regelmäßige Kontakte Lehrer / Führungskräfte aus Unternehmen; in Zusammenarbeit mit Die Familienunternehmer, IHK, Arbeitgeberverband und diversen Clustern, Termine: Februar, Mai, Oktober ( außerhalb Ferienzeiten)
- Schulcurriculum  
Politik und Wirtschaft: Entwicklung durch Lehrer, sowie Institut für ökonomische Bildung und Universität Göttingen
- Unterrichtsmaterialien  
zu Wirtschaftswissen, zunächst aus vorhandenen Quellen als Sekundärnutzung
- Gastvorträge  
des Dozentenpools (zur Zeit *Lions Lessons*), nach Abstimmung mit Schulen, Entwicklung des Themenplans durch Arbeitsgruppe Curriculum
- Zusatzkursus  
an der PFH mit Dozentenpools (zur Zeit *Lions Lessons*) mit Abschlusszertifikat und Aufnahme der Teilnahme im Schulzeugnis
- Netzwerkplattform  
zur Publikation und Vernetzung von Aktivitäten von Schulen, Hochschulen, Verwaltung, Verbänden, Unternehmen und sonstigen Institutionen in der Region zum Thema Schule / Wirtschaft  
( erste Inhalte siehe Faktensammlung in der Anlage 1)
- Projekt „Schüler im Chefsessel“  
Ein Projekt der Jungen Unternehmer bei der Schüler einen Tag lang einen Unternehmer oder Geschäftsführer begleiten und anschließend eine Bericht schreiben. Die Berichte werden in einem Autorenwettbewerb bewertete und ausgewählte junge Autoren nach Berlin eingeladen

#### 5.8.. Regionale Erweiterung Südniedersachsen

Das Konzept business4school wurde aus Gründen der Effizienz zunächst mit den Schulen in Göttingen erarbeitet. Es ist dafür gedacht und dazu geeignet, in der gesamten Region Südniedersachsen weiterentwickelt und umgesetzt zu werden. Dazu können bestimmte Module zentral angeboten und dezentral abgerufen werden, bei anderen Modulen ist eine dezentrale Umsetzung von Modellen sinnvoller, insbesondere in der Zusammenarbeit mit örtlichen Unternehmen. In der Regionalisierung bietet sich eine Kooperation mit dem Regionalverband und dessen Projekt Bildungsregion und Schulbetrieb an, das in der Region etabliert ist.

#### 5.9.. Zeitplan des Konzepts

Der vorläufige Zeitplan nach dem Stand im Oktober 2014 umfasste eine Konzeptionsphase (Abstimmungen, Entscheidungen, Vorbereitung) für das Projekt bis zum Jahresende 2014. Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres ab Februar 2015 könnten folgende Module beginnen:

- Lehrerfortbildung Wirtschaft (abhängig von Finanzierung)
- Business Circle / erste Treffen
- Entwicklung Schulcurriculum Politik und Wirtschaft (abhängig von Finanzierung)
- Pilotphase Gastvorträge / PFH / Lions / Schulen
- Pilotphase Zusatzkurs / PFH / Schulen
- Entwicklung Informationsknoten Schule Wirtschaft (abhängig von Finanzierung)
- Entwicklung Netzwerkplattform Schule Wirtschaft (abhängig von Finanzierung)
  
- Externes Projekt Schüler im Chefsessel (Junge Unternehmer, Hainberg Gymnasium, März 2015)

#### 5.10. Realisierung und Finanzierung

Die Realisierung des Projekts im dargestellten vollen Umfang ist abhängig von der Finanzierung mit Unterstützung von Wirtschaft, Verwaltung und Land Niedersachsen. Die SüdniedersachsenStiftung verfolgt die Maßnahmen zum Aufbau der Finanzierungsstruktur.

## 6. Detailplanung Inhalte und Curriculum

### 6.1. Abstimmung Kultusministerium

Herr Herfurth und Dr. Schimpf als Schulleiter des MPG haben am 09. 12. 2014 ein Abstimmungsgespräch im Kultusministerium mit dem Referatsleiter Gymnasiale Oberstufe, Herrn Stein, und der zuständigen Referentin geführt.

Dabei ging es zum einen um die Vorstellung des Projekts in Göttingen, zum anderen um die Anregung, im neuen Kern-Curriculum den Bereich Wirtschaft mit konkreten Inhalten zu verankern. Das Gespräch verlief positiv, die Inhalte des Projekts Schule-Wirtschaft decken sich mit der Zielrichtung des Ministeriums zu Wirtschaftswissen und Berufsorientierung.

Es wurde angeregt, zum Zweck einer landesweiten Umsetzung eine Verknüpfung mit anderen Projekten in Niedersachsen herzustellen, und ebenso die Anregungen zum Curriculum mit anderen Verbänden zu verbinden.

### 6.2. Arbeitsgruppe Curriculum

Die Arbeitsgruppe Curriculum hat noch in 2014 in zwei Sitzungen den Aufbau des Curriculums zusammengesellt und dazu passende Angebotsoptionen erarbeitet. Die Schulen waren mit ihren Fachlehrern bzw. Bereichsleitern für das Fach Politik/Wirtschaft vertreten.

SüdniedersachsenStiftung / Lions	Ulrich Herfurth
Felix-Klein-Gymnasium	Karin Warnecke
Georg-Christoph-Lichtenberg IGS	Dr. Gerold Wacker
Geschwister-Scholl-IGS	Hanne Hohmeister
Hainberg-Gymnasium	Dr. Hans Jürgen Hofmann
Max-Planck-Gymnasium	Ruben Urban
Otto-Hahn-Gymnasium	Iris Bruse
Theodor-Heuss-Gymnasium	Sandy Konradi-Rieche

### 6.2.1. AG Sitzung im Y-LAB ( 24. Nov 2014 )

Am 24. November 2014 fand die erste Sitzung der Arbeitsgruppe im Hause des Y-Lab der Universität Göttingen statt. Daran nahmen teil: Ulrich Herfurth, Karin Warnecke (FKG), Ruben Urban (MPG), Iris Bruse (OHG), Sandy Konradi-Rieche (THG) sowie Dr. Gilbert Heß (Universität Göttingen / Y-LAB).



v.l.n.r.: Ulrich Herfurth, Sandy Konradi-Rieche (THG), Iris Bruse (OHG), Karin Warnecke (FKG), sowie Dr. Gilbert Heß (Universität Göttingen / Y-LAB).

#### *Schülerlabore der Universität und Y-LAB*

Dr. Heß stellte als Leiter der Schüler-Labore der Universität Göttingen zunächst die Aufgaben, Funktion und Arbeitsweise des Y-LAB vor. Zurzeit sind noch keine Module für den Bereich Wirtschaftswissenschaften vorhanden, der Bereich gehört aber zu den Geisteswissenschaften und kann daher im Grundsatz einbezogen werden. Bereits heute bietet das Y-LAB Schülern Angebote zur Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten an der Universität.

#### *Inhalte und Ergebnisse zum Curriculum*

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe ermittelten die gegenwärtigen Inhalte der Curricula in den verschiedenen Klassenstufen.

Dazu lag auch das Kerncurriculum für das Land Niedersachsen vor. Dieses legt den Schwerpunkt auf den Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, weniger auf Fachwissen. Das Kerncurriculum erwartet von den Schulen die Ausarbeitung von Schulcurricula, was mit erheblichem Aufwand für Schulen und Lehrer verbunden ist. Ein einheitlich für alle Schulen in Göttingen abgestimmtes Curriculum entspricht nicht den Vorstellungen des Landes. In der Erörterung wurde allerdings deutlich, dass eine Begleitung bei der Entwicklung des Stoffs wünschenswert sei.

Die Lehrer vermittelten auch ihr Interesse und ihre Erfahrungen mit Übungen und Planspielen, zum Beispiel zum Bewerbertraining (*Jump* der Personalberatung up-consulting, [www.up-consulting.de/jump/konzept.php](http://www.up-consulting.de/jump/konzept.php)) oder das Managementspiel business@school der Unternehmensberatung Boston Consulting ([www.business-at-school.net](http://www.business-at-school.net)). Allerdings ist das Angebot zum Bewerbertraining kostenpflichtig und benötigt einen Sponsor. Das Angebot von Boston Consulting ist selektiv und unter Zeitdruck und auf sehr hohem Niveau durchgeführt.

Des Weiteren wurde die Plattform [www.experten-in-die-schule.de](http://www.experten-in-die-schule.de) genannt, die eventuell als technische und organisatorische Plattform herangezogen werden kann.

Die schulübergreifende Arbeitsgruppe war darin einig, dass folgende Angebote verfolgt werden sollen:

- Unterstützung bei der Ausgestaltung des Curriculums
- Gastvorträge von Praktikern / Experten im Unterricht
- Gastvorträge von Praktikern / Experten in schuleigenen Zusatzkursen
- Externer Zusatzkurs mit strukturierter Wissensvermittlung.

Der externe Kurs sollte sich im Vorrang zunächst auf das Verständnis zur Wirtschaftstätigkeit von Unternehmen richten, da dieser Teil nur untergeordnet angeboten wird. Die Arbeitsgruppe strebt an, bereits zum 2. Schulhalbjahr 2014/2015 ab Februar 2015 erste Angebote einzuführen.

Zur weiteren Konkretisierung der Wissensangebote erstellen die Teilnehmer eine strukturierte Übersicht zu den Curricula der Stufen 9 bis 12 in diesem Zeitraum. Dazu sollen dann erste externe Angebote angepasst werden. Die Koordinierung der Zusammenstellung hat Iris Bruse (OHG) übernommen. Die ersten Inhalte wurden noch im Dezember identifiziert und sind zusammengestellt in **Anlage 3**.

#### 6.2.2. AG Sitzung in der PFH ( 16. Dez 2014 )

Am 16. Dezember 2014 fand die zweite Sitzung der Arbeitsgruppe im Hause der PFH Private Hochschule Göttingen statt. Die Schulen waren mit ihren Fachlehrern bzw. Bereichsleitern für das Fach Politik/Wirtschaft vertreten. Daran nahmen teil: Ulrich Herfurth, Karin Warnecke (FKG), Iris Bruse (OHG), Sandy Konradi-Rieche (THG) sowie Prof. Dr. Bernt Sierke (PFH Private Hochschule Göttingen).

##### *PFH Private Hochschule Göttingen*

Prof. Sierke erläuterte, dass er bereits in die ersten inhaltlichen Überlegungen zu dem Projekt Schule-Wirtschaft eingebunden war und die PFH das Vorhaben zum Modul Zusatzkurs unterstützt, insbesondere Räumlichkeiten für den Kursus (je nach Kapazität) anbieten kann.

### *Curriculum und Zusatzangebote*

Aus der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe haben die Beteiligten eine Übersicht zum Curriculum der Klassen 8 bis 12 und dazu passende Ergänzungsideen erarbeitet. Dazu wurden die Punkte aus dem Themenkatalog des Projekts als Gesamtheit zugeordnet. Dabei zeigt sich, dass bestimmte Themenfelder mehreren Klassenstufen zugeordnet werden können.

Die drei Themenfelder „*Verbraucher*“, „*Staat und Gesellschaft*“ sowie „*Unternehmen*“ sind jeweils mit sechs Unterrichtseinheiten geplant, und decken damit ein Halbjahr ab. Es kann auch nur ein im Themenfeld Halbjahr angeboten werden, nicht mehrere gleichzeitig oder miteinander vermengt. Dazu hat die Arbeitsgruppe die folgenden Ergebnisse erarbeitet, mit denen das Projekt business4school in einer Pilotphase im Februar 2015 beginnen soll:

#### *business4school Zusatzkurs:*

Der Kurs soll folgende Struktur bekommen:

- Für die Klassenstufen 10 und 11 zum Themenfeld „*Unternehmen*“, 6 Einheiten von Februar bis Juli, einmal monatlich, im Grundsatz am letzten Montag im Monat, 18:00 bis 20:00 h, in der PFH, Göttingen.
- Die erste Veranstaltung soll eine Auftaktveranstaltung sein, die letzte Veranstaltung ein „*Highlight*“.

Der Kurs dient dem Erwerb von Verständnis und einer strukturierten Übersicht zur Funktionalität eines Unternehmens. Die Methodik soll neben Vorträgen auch Rollenspiele, Interviews, mediale Darstellungen und anderes umfassen.

Termine 2015, montags, 18:00 bis 20:00 h:

23. Feb	Unternehmen + Führung, Auftaktveranstaltung
23. Mar	Finanzen + Steuern (tagsüber: Uni-Informationstage)
27. Apr	Betrieb + Produktion
18. Mai	Personal
29. Jun	Marketing + Vertrieb
13. Jul	Entwicklung, Abschlussveranstaltung

Hinweis: Es gibt in den Schulen die Projektwoche, die evtl. genutzt werden kann. Am 23.4.2015 findet der Zukunftstag statt.

(Anmerkung: Alternativ können die Inhalte auch in Form eines Businessplan-Spiels vermittelt werden. In diesem Fall ergibt sich folgender Ablauf):

- 23. Feb Der Business Plan  
Konzept und Aufbau, Inhalte, Arbeitsschritte, die Geschäftsidee, das Produkt
  
- 23. Mar Produkt & Markt  
Auswahl des Sortiments, Kundenkreis, relevanter Markt, Preisgestaltung, Wettbewerbsprodukte, Wettbewerbsanbieter,
  
- 27. Apr Produktion, Logistik, Vertrieb  
Beschaffung der Produkte oder Vorprodukte, Weiterverarbeitung, Lagerung, Warenwirtschaft, Vertrieb, Verpackung, Lieferung, Fakturierung
  
- 18. Mai Personalplanung  
Unternehmer, Mitinhaber, Angestellte, Gehälter, Steuern, Sozialabgaben, Typen von Arbeitsverträgen, betriebliche Mitbestimmung (Zufall?)
  
- 29. Jun Kalkulation und Finanzierung  
Investition in Entwicklung und Anlagen, Investitionsplanung, Deckungsbeitragsrechnung, Umsatzplanung, Kostenplanung, Ergebnisplanung, Plan Gewinn- und Verlustrechnung, Planbilanz, Controlling, Unternehmenssteuern, Jahresabschluss, Finanzierung mit Eigenkapital und Fremdkapital (Prof. Angermüller ?)
  
- 13. Jul Unternehmensstruktur  
Beteiligte, Mitgesellschafter, Geschäftsführung, Kontrollrechte, Rechtsform, Mitarbeit, Wettbewerbsverbot, Nachfolge (Herfurth)
  
- XX. Jul Ergebnis  
Präsentation und Kommentierung, SWOT Analyse

Die Inhalte sind in Form eines vorläufigen Programms mit Entwürfen zu den Detailinhalten aus Sicht der Wirtschaftspraxis entworfen und zusammengestellt in **Anlage 4**. Die weitere Ausgestaltung ist variationsoffen und anhand der Konzepte der Referenten anzupassen.

### *Gastvorträge im Schul-Unterricht*

Zu den gleichen Inhalten können Gastvorträge als Ergänzung zum Unterricht durch die Lehrkräfte angeboten werden, individuell nach Abstimmung. Die Koordinierung von Anfragen erfolgt zunächst über Herfurth, später möglichst durch ein business4school Office der Südniedersachsen Stiftung.

### *Business Circle*

Business Circle ist konzipiert als Treffen der Wirtschaftslehrer mit Führungskräften der Wirtschaft, ca 3 x jährlich, in Kooperation mit Die Familienunternehmer, Die Jungen Unternehmer, IHK, Arbeitgeberverband, später Verpackungscluster, Measurement Valley, Logistik Cluster, IT Cluster, Automotive Cluster, BioRegioN etc, Treffen in Unternehmen oder Lokalen, Termine sind noch zu finden.

### *Projekt Schüler im Chefsessel*

Schüler begleiten einen Chef einen Tag lang und schreiben dazu ihre Eindrücke und Erfahrungen. Gleichzeitig Autorenwettbewerb mit Einladung der Preisträger nach Berlin. Ein Projekt von Die Jungen Unternehmer, das Hainberg Gymnasium hat sich dazu angemeldet.

### *Planspiele und andere Angebote*

Die Wirtschaftslehrer schätzen den Wert von Planspielen hoch ein. Zu den bereits vorhandenen Angeboten (Börsenspiel Sparkasse, Globe der Universität, MIG, etc) sollte eine Vernetzung auf einer Informationsplattform im business4school Konzept erfolgen, sobald diese eingerichtet werden kann. Die Entwicklung von Planspielen ist aufwendig, ein Planspiel umfasst selbst mehrere Tage als Blockveranstaltung.

### *Schülerfirmen / schoolxchange*

In mehreren Schulen existieren bereits Schülerfirmen - mit gutem Erkenntniswert für Schüler. Weitere Schülerfirmen könnten entwickelt werden. Angedacht ist zum Beispiel das ebenfalls von den Lions Clubs zur Verfügung gestellte Internetportal schoolxchange.de in einem ersten Schritt als gemeinsame Schülerredaktion zu organisieren und in einem zweiten Schritt als Schülerfirma. Das erste Redaktionstreffen hat am 14. November unter Begleitung von Lions und Leos und den Agenturen Blackbit, POS, pi-ar und Caston stattgefunden. Die zweite Redaktionssitzung ist für Februar 2015 geplant. Das Expose zum Projekt befindet sich in **Anlage 5**.

### *Externe Seminare und Publikationen*

Das Programm „Conference“ zu Recht und Wirtschaft von Herfurth & Partner in Hannover wird für die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer kostenfrei eröffnet. Die Konferenzen behandeln aktuelle Themen zur Unternehmensstruktur und Management, Finanzen und Steuern, Märkte und Internationalisierung, Personal, sowie Technologie und Innovation. Die Referenten kommen aus der Beratung (Recht, Steuern, Wirtschaft, aus Banken, Instituten oder aus Unternehmen). Die Konferenzen finden in der Regel dienstags, 17.00 h, teilweise donnerstags 17:00 h und eine Reihe donnerstags 08:30 h statt. Die Präsentationsunterlagen sind für die Teilnehmer erhältlich.

Des Weiteren stehen interessierten Lehrern unentgeltlich die über 300 Publikationen von Caston und von Herfurth & Partner zur Verfügung ([www.caston.info](http://www.caston.info), [www.herfurth.de](http://www.herfurth.de), dort unter Publikationen bzw. Konferenzen).

### *Auftaktveranstaltung business4school*

Zu Beginn der Aktivitäten sollte eine Auftaktveranstaltung mit den beteiligten Schulen, Verbänden, Hochschulen und Unternehmen stattfinden. Dies könnte voraussichtlich im Februar oder März 2015 erfolgen.

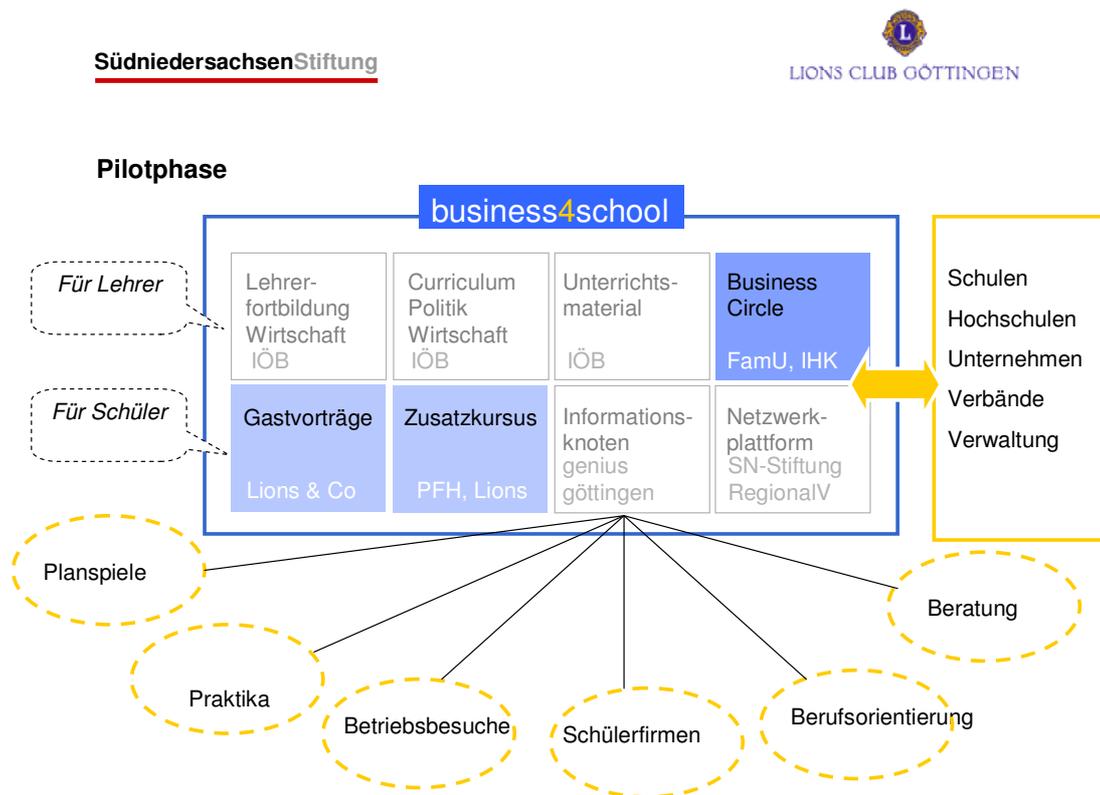
### *Fortbildungen, Netzwerk u.a.*

Die Fortbildungsangebote für Lehrkräfte zum Fach Wirtschaft (IÖB etc) und weitere Angebote hängen von deren Finanzierung ab und werden weiter verfolgt.

## 7. business4school - Pilotphase und Zeitplan

### 7.1. Pilotphase 2015

Das Projekt business4school beginnt nun im zweiten Schulhalbjahr 2014/2015 mit den ersten Modulen, nämlich Gastvorträge und Zusatzkurs zum Themenfeld Unternehmen in Form einer Case Study (RegiNa).



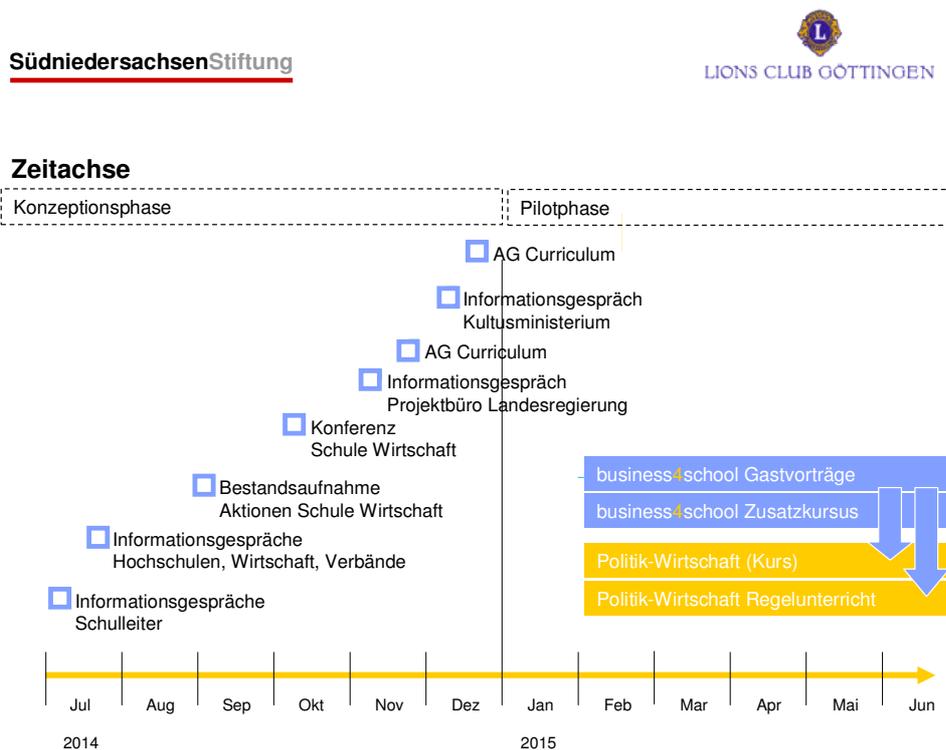
Die erste Veranstaltung von business circle (Lehrer treffen Führungskräfte) ist für März mit den Familienunternehmen und den Jungen Unternehmen geplant, für Mai/Juni dann mit der IHK, im Herbst gerne mit dem Arbeitgeberverband.

Dazu kommen externe Aktionen und Bildungsangebote.

Die nicht ausgefüllten Module sollen zum Einsatz kommen, sobald die dafür notwendige Finanzierung dargestellt ist.

## 7.2. Zeitplan 2014 / 2015

Der Zeitplan für das Projekt business4school umfasst zunächst die nun abgeschlossene Konzeptionsphase. Im Jahr 2015 beginnt die Pilotphase, in der insbesondere die zusätzlichen Unterrichtsangebote zur Erprobung kommen.



In der Pilotphase bietet die business4school im Rahmen einer Vortragsreihe bzw. eines Businessplan-Spiels Wissensseinheiten in einer Blockveranstaltung von 2 Stunden im Monat an (Details siehe **Anlage**).

7.3. Zeitplan 2015 – 2020

Der langfristige Zeitplan für die Vermittlung von Wirtschaftswissen muss 5 Jahre umfassen, damit einem Schülerjahrgang über die Klassenstufen hinweg das Wissen systematisch und nachhaltig vermittelt werden kann.

Schematische Darstellung:

SüdniedersachsenStiftung



**Zeitachse Jahrgänge**  
(Entwurf, Beispiel)

13	xxxxxxx	xxxxxxx					
12		Staat & Wirtschaft	(Volkswirtsch. International)	Staat & Wirtschaft	(Volkswirtsch. International)	Staat & Wirtschaft	(Volkswirtsch. International)
11	Unternehmen & Betrieb	Staat & Wirtschaft	Unternehmen & Betrieb	Staat & Wirtschaft	Unternehmen & Betrieb	Staat & Wirtschaft	
10	Unternehmen & Betrieb	Wirtschaft als Verbraucher	Unternehmen & Betrieb	Wirtschaft als Verbraucher	Unternehmen & Betrieb		
9		Wirtschaft als Verbraucher		Wirtschaft als Verbraucher			
8							
	2015		2016		2017		2018

Diese Planung bezieht sich abstrakt auf jeweils eine Schule bzw. mehrere Schulen an einem Standort.

Das Projekt „business4school“ für die Region Südniedersachsen bedarf einer entsprechenden langfristigen Umsetzung, um flächendeckend die Schulen in der Region zu unterstützen.

+++



## **ANLAGE 1**

# Kooperationen und Projekte „Schule Wirtschaft“ Bestandsaufnahme 2014

---

## Übersicht: Kooperationen und Projekte Schule Wirtschaft

Gesamtbericht zu Kooperationen und Projekten Schule / Wirtschaft  
Von Schulen, Hochschulen, Verbänden und Unternehmen (Auswahl) in Göttingen und  
der Region. Nach eigenen Angaben und Informationen auf Websites  
(Stand 20. November 2014)

### 1. Schulen

Felix-Klein-Gymnasium  
Geschwister-Scholl-Gesamtschule  
Hainberg Gymnasium  
IGS Lichtenberg  
Max-Planck-Gymnasium  
Otto-Hahn-Gymnasium  
Theodor-Heuss-Gymnasium

### 2. Hochschulen

Georg August Universität Göttingen  
HAWK Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst  
PFH Private Hochschule  
Hochschule Harz  
Technische Universität Clausthal

### 3. Verbände

IHK Hannover / Göttingen  
Arbeitgeberverband Mitte  
Die Familienunternehmer, Die Jungen Unternehmer  
Süd-niedersachsenStiftung  
Regionalverband Süd-niedersachsen

### 4. Banken

Sparkasse Göttingen  
Volksbank Göttingen

### 5. Unternehmen

Goesys  
KWS  
Mahr  
OttoBock  
Piller  
Sartorius  
Sycor  
Carl Zeiss  
Friedrich Zufall

**FKG | Felix-Klein Gymnasium**

Beratung	
Vorträge	
Besuche	
Praktikum	x
Berufsbörse	
Planspiele	x
Schülerfirma	x
Kurse	
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit Kooperationspartnern der Wirtschaft und Universität über Schülerpraktika, Zukunftstage</li> </ul>

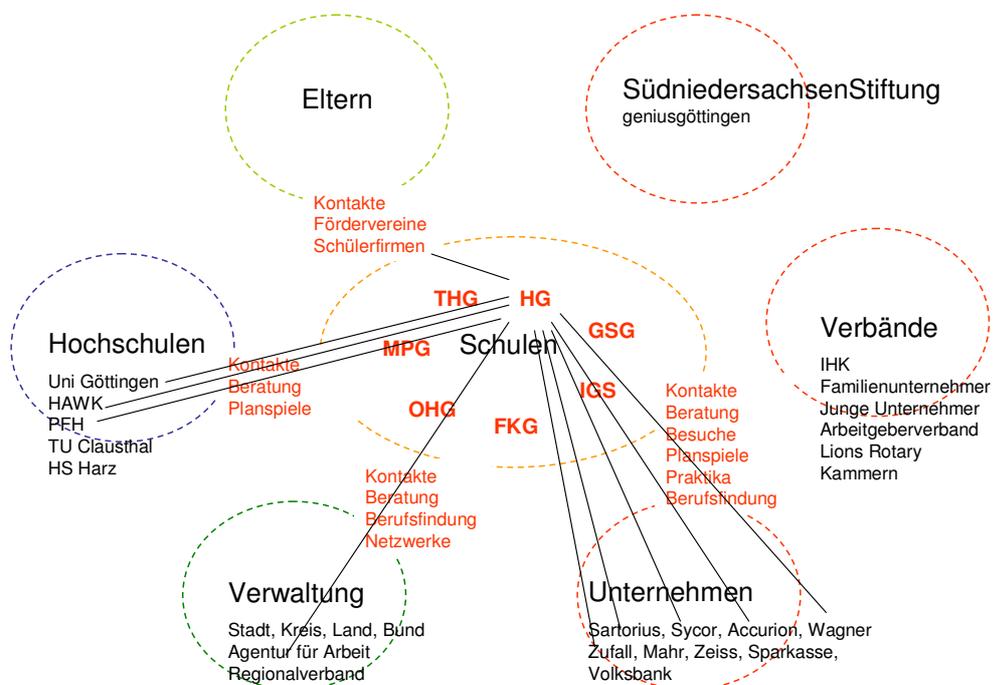


**GSG | Geschwister Scholl Gesamtschule**

<i>Beratung</i>	
<i>Vorträge</i>	
<i>Besuche</i>	
<i>Praktikum</i>	
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	
<i>Kooperationen</i>	■

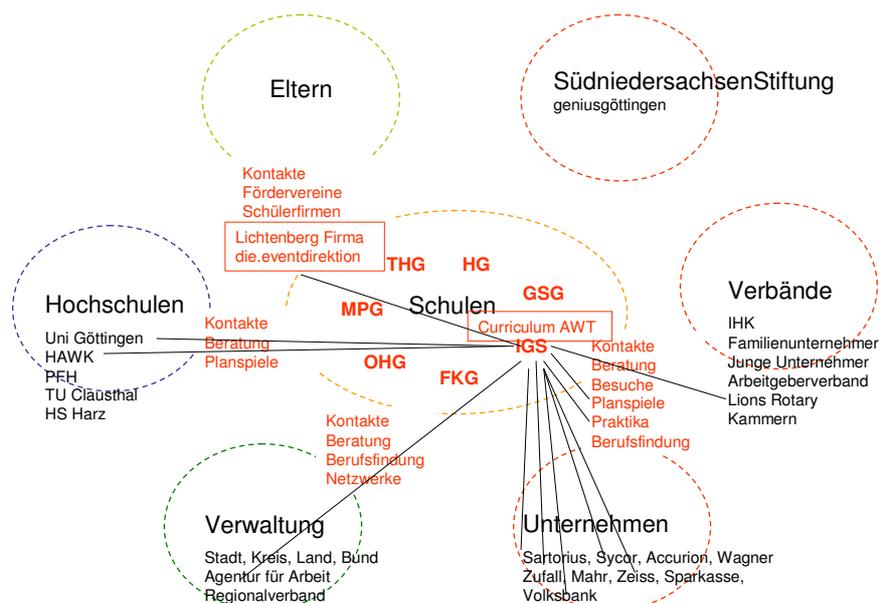
HG | Hainberg Gymnasium

<i>Beratung</i>	Konzept zur Studien- und Berufsorientierung
<i>Vorträge</i>	
<i>Besuche</i>	
<i>Praktikum</i>	
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	MIG bei Sycor GmbH
<i>Schülerfirma</i>	Bereits eine, demnächst Gründung einer weiteren Firma
<i>Kurse</i>	Unterrichtsfach „Politik-Wirtschaft“
<i>Kooperationen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sartorius AG</li> <li>▪ Sycor GmbH</li> <li>▪ accurion GmbH</li> <li>▪ Architekturbüro Wagener</li> <li>▪ einem Steuerberaterbüro</li> <li>▪ Friedrich Zufall GmbH &amp; Co. KG</li> <li>▪ HAWK</li> <li>▪ PFH Göttingen</li> <li>▪ einigen Instituten der Universität Göttingen</li> <li>▪ Agentur für Arbeit</li> <li>▪ Carl Zeiss Microscopy GmbH durch finanzielle Förderung von Projekten</li> </ul>



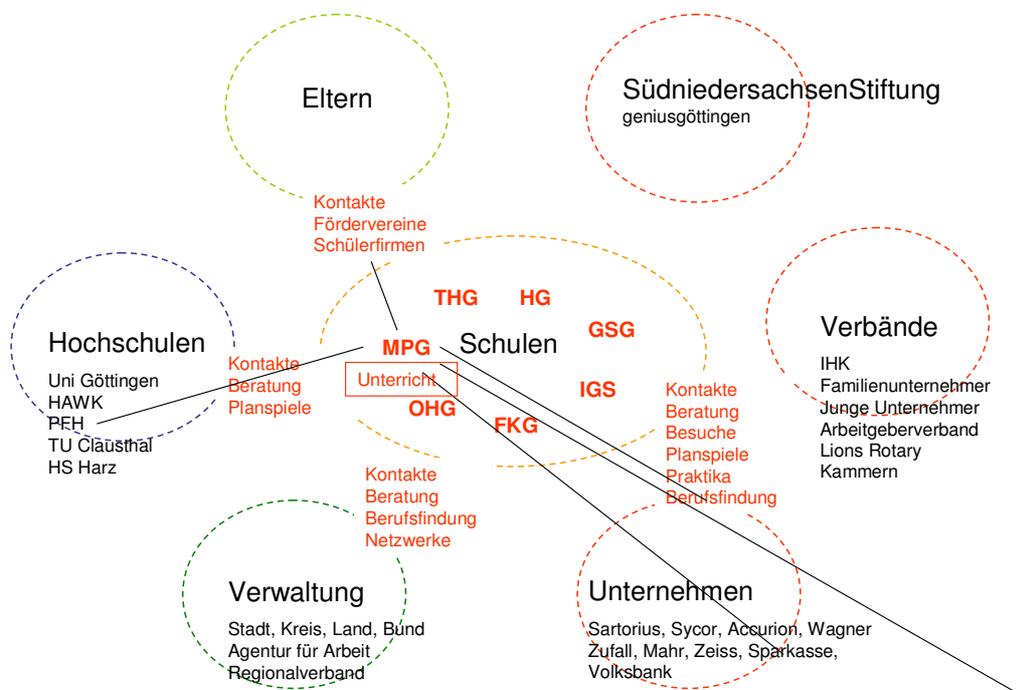
**IGS | Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule**

<i>Beratung</i>	Angebot eines Berufsorientierungskonzepts
<i>Vorträge</i>	Von externe Referent(inn)en
<i>Besuche</i>	In Form von Unternehmensbesichtigungen
<i>Praktikum</i>	Betriebspraktika
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	Unternehmensplanspiele
<i>Schülerfirma</i>	Schülergenossenschaft „die.eventdirektion“
<i>Kurse</i>	Umfassendes Curriculum im Fachbereich Arbeit / Wirtschaft / Technik
<i>Kooperationen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ PFH Göttingen</li> <li>▪ Friedrich Zufall GmbH &amp; Co. KG in Form von finanzieller Förderung des Projekts „International Education“</li> <li>▪ Carl Zeiss Microscopy GmbH durch finanzielle Förderung von Projekten und Stellen von Experimentierkästen für den Physikunterricht</li> <li>▪ Telekom</li> <li>▪ HAWK, Fak. Naturwissenschaft &amp; Technik</li> <li>▪ Adolf-Reichwein-Schule, BBS III am Ritterplan</li> <li>▪ Sartorius</li> <li>▪ Deutschen Tonkünstlerverband DTKV</li> <li>▪ Deutsches Theater, Junges Theater</li> <li>▪ Uni Göttingen, Fak. für Chemie</li> <li>▪ Stadtbibliothek</li> <li>▪ DLR Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt</li> <li>▪ Laser Laboratorium Göttingen</li> <li>▪ Sycor</li> <li>▪ Stadt Radio Göttingen</li> <li>▪ Volksbank Mitte eG, Duderstadt</li> <li>▪ Initiative Schulbetrieb</li> <li>▪ Lions Club (Förderung Projekt Intern. Education)</li> </ul>



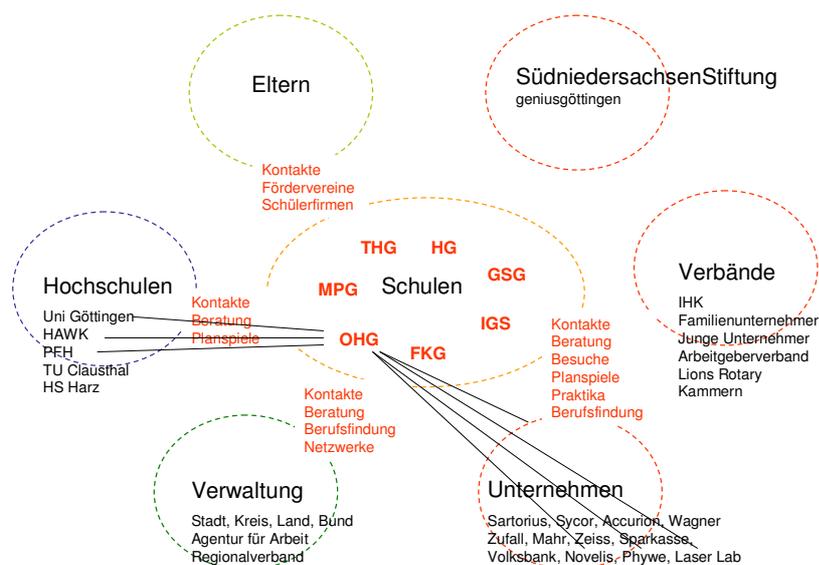
**MPG | Max-Planck-Gymnasium**

<i>Beratung</i>	Bewerbertraining durchgeführt von lokalen Wirtschaftsbetrieben
<i>Vorträge</i>	
<i>Besuche</i>	Börse Frankfurt a.M., EZB
<i>Praktikum</i>	Betriebspraktika
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	Planspiel „Börse“ der Sparkasse
<i>Schülerfirma</i>	Schülerfirma, die u.a. schulintern Nachhilfeangebote organisiert/vermittelt und Schülerkalender herstellt/verreibt
<i>Kurse</i>	„Wirtschaft“ als freiwilliges Unterrichtsfach
<i>Kooperationen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ PFH Göttingen</li> <li>▪ HAWK</li> <li>▪ Carl Zeiss Microscopy GmbH durch finanzielle Förderung von Projekten</li> </ul>



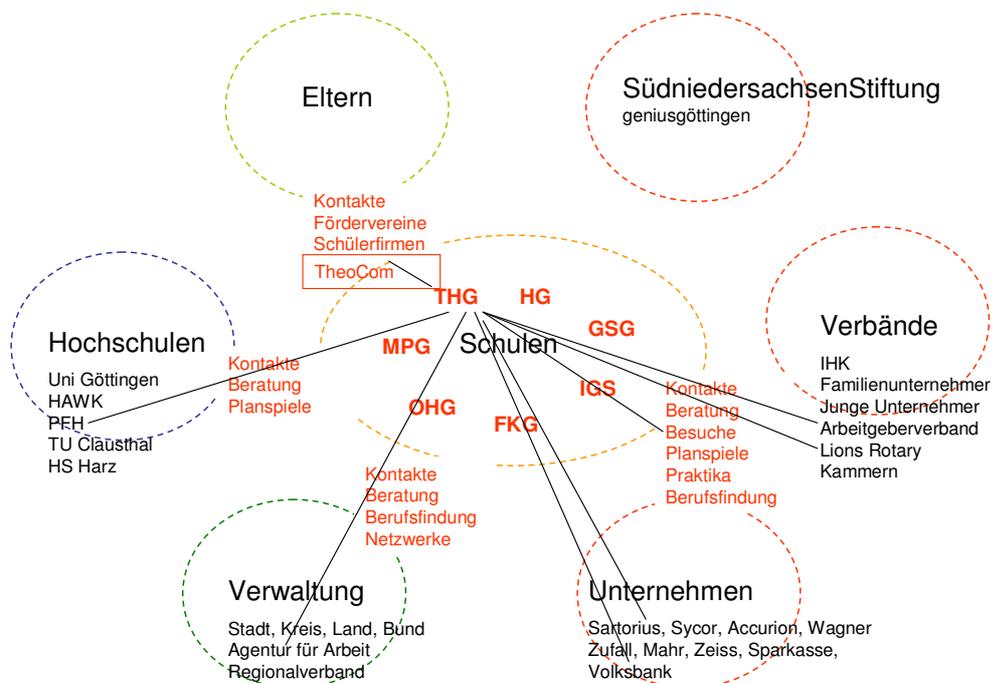
**OHG | Otto-Hahn-Gymnasium**

<i>Beratung</i>	Zusammenarbeit mit Berufs- und Studienberatung der Agentur für Arbeit und der Uni, Koordinator für Stufe 9/10 ist ebenso Koordinator für Berufsorientierung, Austauschveranstaltungen mit ehemaligen OHG-Schülern Feste Beratungstermine der Berufsberaterin am OHG , Feste Vortragstermine der Berufsberaterin für die einzelnen Q1-Kurse
<i>Vorträge</i>	Workshop zur Berufsorientierung am OHG jedes Jahr im Mai/Juni (am Tag des mündlichen Abiturs) verpflichtend für SuS der Stufe 11/Q1 – mit Einführungsvortrag und dann freier Workshop-Wahl, Regelmäßige Elternabende mit Vorträgen der Experten von Agentur und Uni , Einzelaktionen – Einzelvorträge (z.B. Bundeswehr, einzelne Unis stellen sich vor...), Expertenbefragungen zu ausgewählten Themen im POWI-Unterricht, gestaltet durch unsere Kooperationspartner (z.B. Novelis: Rolle der Gewerkschaften, Aufbau eines Betriebes, ...; DAK: Die Sozialversicherung in Deutschland, Probleme des Gesundheitswesens...)
<i>Besuche</i>	Fest verankerter BIZ-Besuch im Jahrgang 10, Fest verankerte Betriebsbesichtigung im Raum Göttingen im Jahrgang 10, Betriebsbesichtigungen im Rahmen des WpU-Unterrichts in den Jahrgängen 7-9 im WpU PoWi Betriebsbesichtigungen bei Kooperationspartnern
<i>Praktikum</i>	Ganzheitliches Praktikumskonzept mit Vor- und Nachbereitung in Klasse 10
<i>Berufsbörse</i>	Besuch aller Berufsbörsen im Raum Göttingen und Vor- und Nachbereitung im Unterricht (Göbit...)
<i>Planspiele</i>	Mit Bundeswehr POLI, leide keine im Wirtschaftsbereich, Teilnahme an Business@school mit einem reinen Wirtschaftskurs in der Oberstufe
<i>Schülerfirma</i>	Zurzeit in Planung
<i>Kurse</i>	WpU-Kurse zum Thema Wirtschaft ab Klasse 8 – oft auch in Kombination mit Naturwissenschaften In Oberstufe: PoWI-Kurse (EA, GA und EW)
<i>Kooperationen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Novelis, Phywe, HAWK, PFH, Freckmann, DAK, Fakultät für Chemie der Uni Göttingen, Klassik Stiftung Weimar, Laser Laboratorium, P.O.S. Kresin Design, Praxis für Ergotherapie Steinmetz/Wiemer</li> </ul>



**THG | Theodor-Heuss-Gymnasium**

<i>Beratung</i>	Bezüglich der Berufswahl betreut vom BIZ, Profilttest im BIZ, Bewerbertraining betreut von der Volksbank, Berufsinformationen der Rotarier und von Ehemaligen des Gymnasiums
<i>Vorträge</i>	Vorträge von Wirtschaftsexperten der Kooperationspartner des Teodor-Heuss-Gymnasiums, Workshops in denen Schüler andere Schüler über Betriebspraktika informieren
<i>Besuche</i>	
<i>Praktikum</i>	Berufspraktika
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	MIG, betreut und unterstützt von Sartorius AG und BNW Gesamtmetall
<i>Schülerfirma</i>	„TheoCom e.V.“
<i>Kurse</i>	Unterrichtsfach „Politik - Wirtschaft“
<i>Kooperationen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Volksbank Göttingen,</li> <li>▪ Sartorius AG,</li> <li>▪ BNW Gesamtmetall,</li> <li>▪ HAWK,</li> <li>▪ PFH in Form von Schulkooperationsprojekten und politischen Diskursen,</li> <li>▪ Carl Zeiss Microscopy GmbH durch finanzielle Förderung von Projekten</li> </ul>



**Georg-August-Universität Göttingen**

Beratung	
Vorträge	
Besuche	
Praktikum	
Berufsbörse	
Planspiele	Planspiel „Globe“ bei dem Schüler ökonomische Experimente durchführen
Schülerfirma	
Kurse	
Kooperationen	▪ Hainberg Gymnasium (Göttingen)



**HAWK | Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst**

<i>Beratung</i>	In Form von Teilnahme an Messen, Informationstagen an der Fakultät und der Beteiligung am Zukunftstag
<i>Vorträge</i>	Vorträge an Schulen, Teilnahme an Messen und die Beteiligung am Zukunftstag
<i>Besuche</i>	Schülergruppen, Durchführen von Versuchen in Laboren und Exkursionen zu Firmen
<i>Praktikum</i>	
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	
<i>Kooperationen</i>	<p>Die Fakultät(en) Naturwissenschaften und Technik pflegen Kooperationsverträge mit folgenden Göttinger Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theodor-Heuss-Gymnasium</li> <li>▪ Hainberg Gymnasium</li> <li>▪ Max-Planck-Gymnasium</li> <li>▪ Otto-Hahn-Gymnasium</li> <li>▪ Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule.</li> <li>▪ Des Weiteren besteht eine weitere Zusammenarbeit mit folgenden Schulen:</li> <li>▪ Felix-Klein-Gymnasium (Göttingen)</li> <li>▪ Eichsfeld Gymnasium (Duderstadt)</li> <li>▪ Grotefend Gymnasium (Hann. Münden)</li> </ul>

## Hochschule Harz

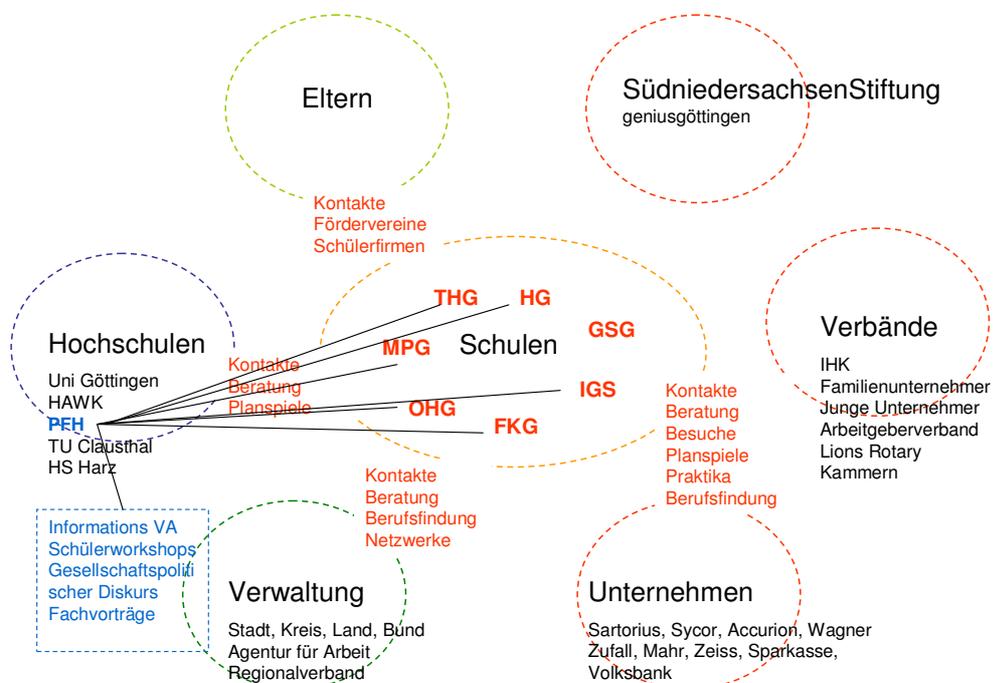
<i>Beratung</i>	
<i>Vorträge</i>	Beteiligung an Konzeption für business4school durch Prof. Dr. Niels Angermüller
<i>Besuche</i>	
<i>Praktikum</i>	
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	
<i>Kooperationen</i>	

## Technische Universität Clausthal

<i>Beratung</i>	Strategieentwicklung, Geschäftsmodellentwicklung, BSC
<i>Vorträge</i>	Elektromobilität, Geschäftsmodelle, Unternehmensnachfolge, Existenzgründung, Wissensmanagement, Internationalisierung
<i>Besuche</i>	/
<i>Praktikum</i>	/
<i>Berufsbörse</i>	/
<i>Planspiele</i>	General Management, Global Management, Going Global
<i>Schülerfirma</i>	/
<i>Kurse</i>	/
<i>Kooperationen</i>	Abschlussarbeiten  <i>(Anmerkung Redaktion: Aktivitäten bislang nicht ausdrücklich als Kooperation mit Schulen, aber dafür teilweise geeignet)</i>

## PFH | Private Hochschule Göttingen

<i>Beratung</i>	Informationsveranstaltungen und Berufsinformationstage
<i>Vorträge</i>	Berufsinformationstage und Vorträge von Professoren an Partnerschulen
<i>Besuche</i>	Schnupperstudium für Schüler an der PFH
<i>Praktikum</i>	
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	Diverse Planspiele o.a. UBAS-Planspiel
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	Schülerworkshops
<i>Kooperationen</i>	Die PFH pflegt Aktivitäten und Projekte zu folgenden Partnerschulen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Niedersächsisches Internatsgymnasium (Bad Harzburg), Internatsgymnasium Pädagogium (Bad Sachsa), Eichsfeld Gymnasium (Duderstadt), Goetheschule (Einbeck), Felix-Klein-Gymnasium (Göttingen), Otto-Hahn-Gymnasium (Göttingen), Max-Planck-Gymnasium (Göttingen), Theodor-Heuss-Gymnasium (Göttingen), Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule (Göttingen), Hainberg Gymnasium (Göttingen), Geschwister-Scholl-Gesamtschule (Göttingen), IGS Bovenden (Göttingen), Christian-von-Dohm Gymnasium (Goslar), Internat Solling (Holzminden), Grotefend Gymnasium (Münden), Gymnasium Corvinianum (Northeim)</li> </ul>



### Arbeitgeberverband Mitte

<i>Beratung</i>	
<i>Vorträge</i>	
<i>Besuche</i>	
<i>Praktikum</i>	
<i>Berufsbörse</i>	Beteiligung an Berufsbörse
<i>Planspiele</i>	
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	
<i>Kooperationen</i>	

**Die Familienunternehmer  
 Die Jungen Unternehmer**

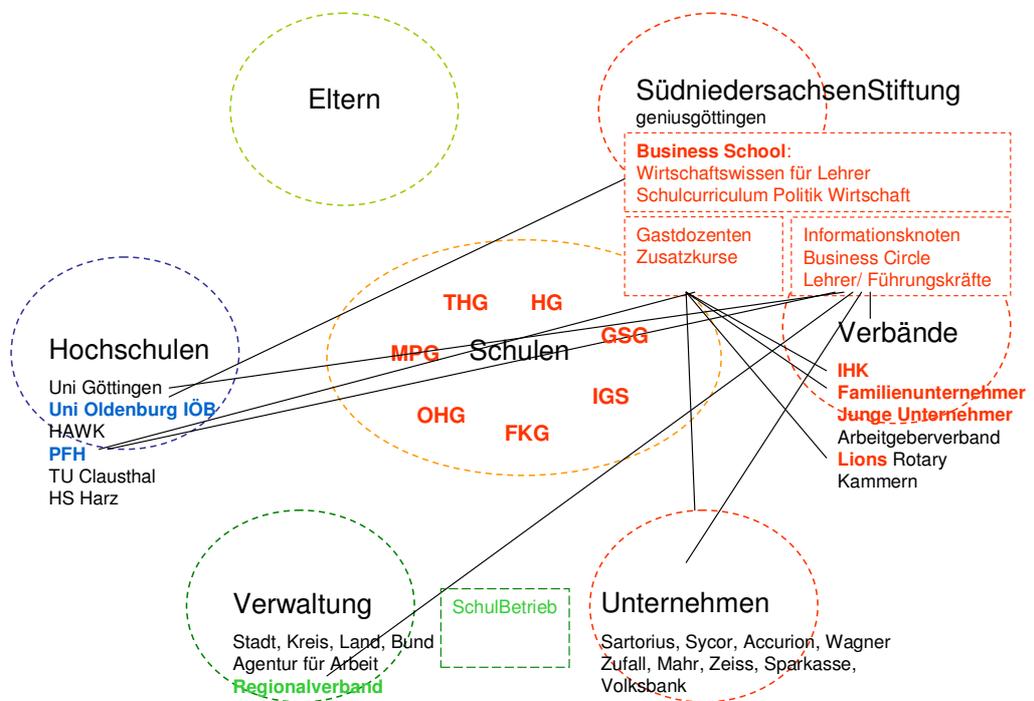
<i>Beratung</i>	Projekt "Unternehmer im Klassenzimmer", bei dem Unternehmer Schülern über das Unternehmensein berichten und Einblicke in die wirtschaftliche Praxis geben
<i>Vorträge</i>	Projekt "Unternehmer im Klassenzimmer"
<i>Besuche</i>	Betriebsbesichtigungen
<i>Praktikum</i>	
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	
<i>Kooperationen</i>	



**SüdniedersachsenStiftung**

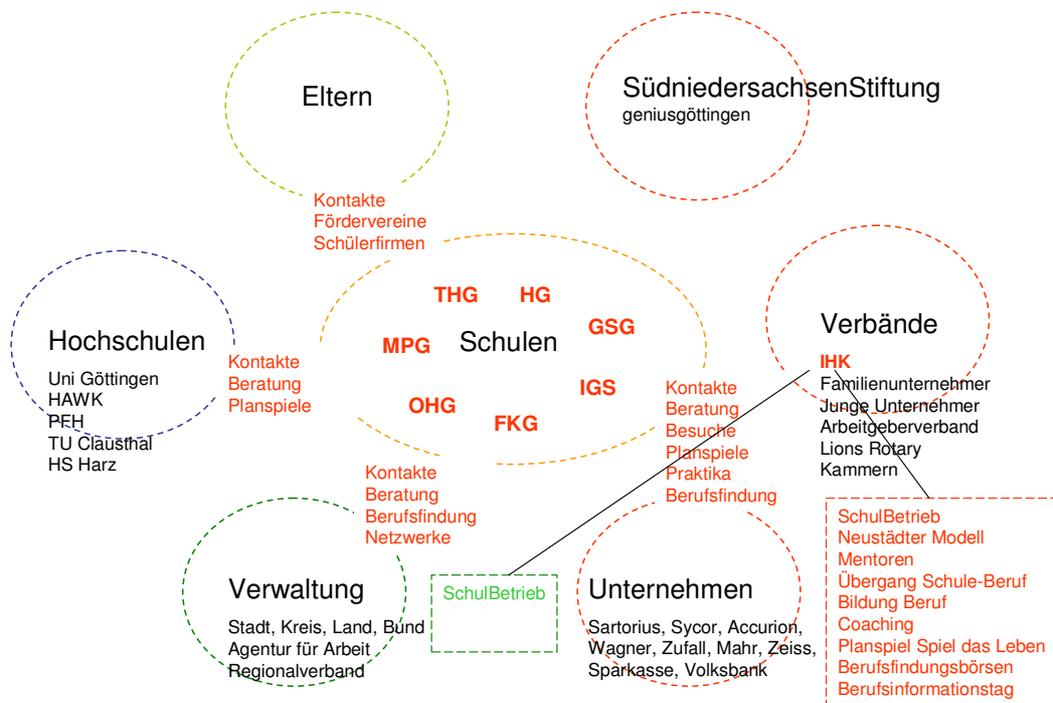
Beratung	
Vorträge	
Besuche	
Praktikum	
Berufsbörse	
Planspiele	
Schülerfirma	
Kurse	
Kooperationen	Konzeption business4school

**Konzept business4school:**



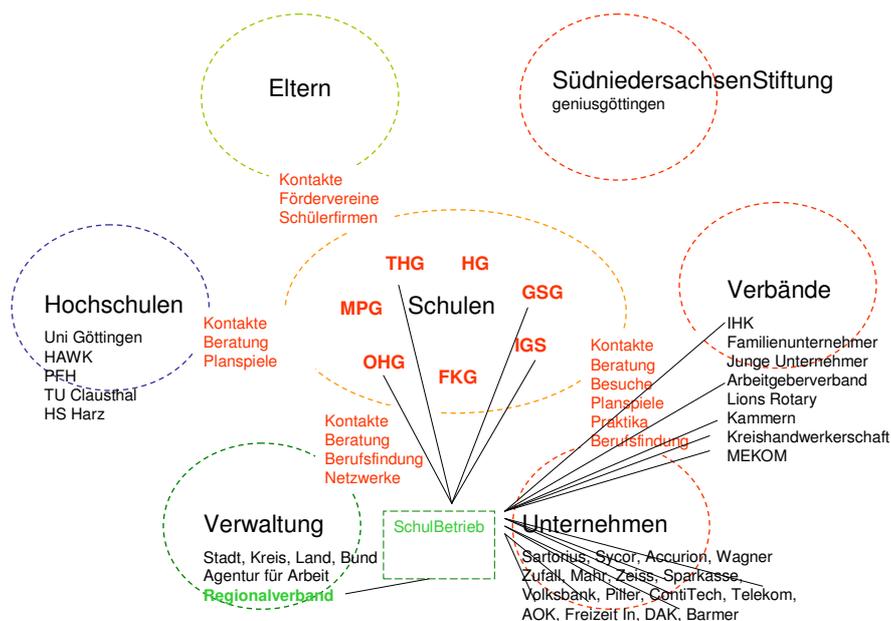
**IHK | Industrie- und Handelskammer Hannover / Göttingen**

<i>Beratung</i>	Durch Berufsfindungsbörsen, -märkte, -messen, Rotary Berufsinformationstag / Berufsberatung, Coachingprojekte in allgemeinbildenden Schulen
<i>Vorträge</i>	In Form von Berufsfindungsbörsen, -märkten, -messen, Rotary Berufsinformationstag / Berufsberatung, Coachingprojekte in allgemeinbildenden Schulen
<i>Besuche</i>	
<i>Praktikum</i>	
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	Schülerplanspiel "Spiel das Leben"
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	Workshopreihe zur Initiative regionales Arbeitgebermarketing
<i>Kooperationen</i>	Kooperationspartner der Initiative „SchulBetrieb“ im Rahmen eines Patenmodells ein gemeinsames Projekt mit der Geschwister-Scholl-Gesamtschule (Göttingen)



## Regionalverband Südniedersachsen

Beratung	
Vorträge	
Besuche	
Praktikum	
Berufsbörse	
Planspiele	
Schülerfirma	
Kurse	
Kooperationen	<p>Unterstützt mit der Initiative „SchulBetrieb“ Schulen und Unternehmen bei der Anbahnung langfristiger Lernpartnerschaften. Partnerschaften bestehen beispielsweise zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschwister-Scholl-Gesamtschule (Göttingen) und Carl Zeiss Microscopy GmbH; Gymnasium Corvinianum (Northeim) und THIMM Verpackung GmbH &amp; Co. KG,</li> </ul> <p>Weitere Partner sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theodor-Heuss-Gymnasium (Göttingen), Otto-Hahn-Gymnasium (Göttingen), Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule (Göttingen),, Mahr GmbH, Sparkasse Einbeck und Northeim, Volksbank Solling, IHK Göttingen</li> </ul>



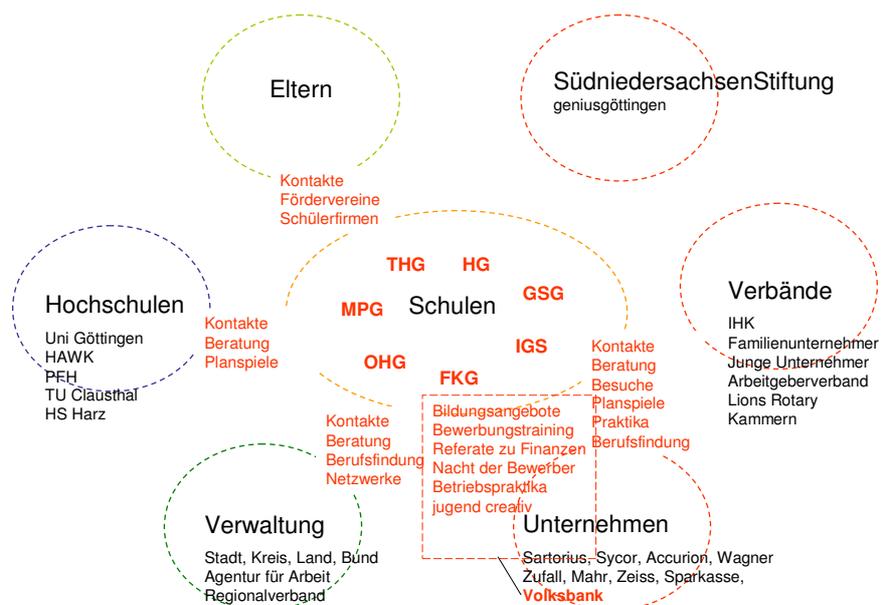
### Sparkasse Göttingen

Beratung	Schulkooperationen und Sparkassen SchulService, welches ein Informationspaket zur "Wirtschafts- und Sparerziehung" darstellt
Vorträge	Schulkooperationen
Besuche	
Praktikum	
Berufsbörse	
Planspiele	Schülerplanspiel "Börse"
Schülerfirma	
Kurse	
Kooperationen	



## Volksbank Göttingen

<i>Beratung</i>	Individueller Bewerbungsmappen-Check bei der "Nacht der Bewerber"
<i>Vorträge</i>	Bewerbungstraining oder Finanz-Coaching (Umgang mit Geld) für alle Schulformen im Geschäftsgebiet, für Klassen 8-13 (auf Anfrage auch bei nicht-schulischen Veranstaltungen rund ums Thema Berufswahl) Auf Anfrage Referententätigkeit bei Spezialthemen rund ums Thema Bank und Wirtschaft (z.B. Auslandsgeschäft für Berufsschulen)
<i>Besuche</i>	In Einzelfällen Betriebsbesichtigungen
<i>Praktikum</i>	Betreuung von schulischen Betriebspraktika
<i>Berufsbörse</i>	„Nacht der Bewerber“ (Berufsmesse): Regionale Unternehmen präsentieren Ausbildungsberufe
<i>Planspiele</i>	Referententätigkeit beim MIG (Themenblöcke „Aktie & Börse“ und „Rechnungswesen & Controlling“)
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	
<i>Kooperationen</i>	▪



## Goesys AG

<i>Beratung</i>	
<i>Vorträge</i>	Unternehmer in der Schule
<i>Besuche</i>	
<i>Praktikum</i>	
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	
<i>Kooperationen</i>	▪

## KWS

<i>Beratung</i>	Im Zweijahresrhythmus KWS Schulförderpreis
<i>Vorträge</i>	
<i>Besuche</i>	Berufsbildende Schulen Northeim gewinnen Einblicke durch Betriebsbesichtigung
<i>Praktikum</i>	In Kooperation mit BiNOM e.V. Jugendliche und Heranwachsende, die aufgrund mangelnder Schulbildung über geringe Perspektiven am Arbeitsmarkt verfügen
<i>Berufsbörse</i>	Einbecker Ausbildungsmesse
<i>Planspiele</i>	Für das Wirtschaftsgymnasium Einbeck, selbständig Geschäftsabläufe ausarbeiten
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	Bewerbungstraining
<i>Kooperationen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ IGS Einbeck</li> <li>▪ Landschulheim Solling</li> <li>▪ Berufsbildende Schulen Northeim</li> <li>▪ BiNOM e.V.</li> <li>▪ BBS Einbeck</li> </ul>

## Mahr GmbH

<i>Beratung</i>	Für Schulen
<i>Vorträge</i>	Netzwerkveranstaltungen
<i>Besuche</i>	Girls Day / Betriebsführungen
<i>Praktikum</i>	Schüler- und Studentenpraktika im technischen Bereich
<i>Berufsbörse</i>	GÖBit, Berufsfindungstag Duderstadt und anderes
<i>Planspiele</i>	
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	Bewerbungstrainings
<i>Kooperationen</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Zwei Göttinger Schulen (Mathematik, Technik)</li><li>▪ HAWK Göttingen</li><li>▪ Jade Hochschule Oldenburg</li><li>▪ Georg August Universität Göttingen</li></ul>

## OttoBock

<i>Beratung</i>	Im Rahmen von Schulbesuchen
<i>Vorträge</i>	Besuche von Schulen bei Ottobock
<i>Besuche</i>	Über 100 Schülerpraktikanten
<i>Praktikum</i>	
<i>Berufsbörse</i>	MIG Planspiel
<i>Planspiele</i>	Im Rahmen von Schulbesuchen
<i>Schülerfirma</i>	Besuche von Schulen bei Ottobock
<i>Kurse</i>	Über 100 Schülerpraktikanten
<i>Kooperationen</i>	

## Piller Power

<i>Beratung</i>	Bewerbertraining
<i>Vorträge</i>	
<i>Besuche</i>	Betriebsbesichtigungen mit Azubis
<i>Praktikum</i>	
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	Workshops Einkauf
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	
<i>Kooperationen</i>	Schulpartnerschaften <ul style="list-style-type: none"><li>▪ OS Badenhausen</li><li>▪ Gymnasium Herzberg</li></ul>

## Sartorius AG

<i>Beratung</i>	Bewerbertraining, Karriereberatung, Berufsinformation in den Schulklassen
<i>Vorträge</i>	Fachvorträge
<i>Besuche</i>	Betriebserkundungen
<i>Praktikum</i>	ProInnovation (2 Jahre) , andere Praktika mit 8 Schulen (80 Schüler in 2013)
<i>Berufsbörse</i>	Jobbörsen, Studienbotschafter
<i>Planspiele</i>	Management Information Game (THG) Mini-Mathematikum
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	Für Lehrkräfte
<i>Kooperationen</i>	Neustädter Modell, <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ IGS Göttingen</li> <li>▪ THG, Göttingen</li> <li>▪ FKG, Göttingen</li> <li>▪ Berufl. Gymnasium Witzenhausen</li> <li>▪ Pädagogium Bad Sachsa</li> <li>▪ BBS II, Göttingen</li> <li>▪ IGS Guxhagen</li> <li>▪ Radko v Stöckl. Schule, Melsungen</li> </ul>

## Sycor GmbH

<i>Beratung</i>	Gelegentlich
<i>Vorträge</i>	Gelegentlich
<i>Besuche</i>	Gelegentlich
<i>Praktikum</i>	Ja
<i>Berufsbörse</i>	Ausstellung auf lokalen Ausbildungsmessen
<i>Planspiele</i>	Management Information Game mit Hainberg-Gymnasium
<i>Schülerfirma</i>	Unterstützung IGS
<i>Kurse</i>	/
<i>Kooperationen</i>	Hainberg-Gymnasium, IGS Geismar

**Carl Zeiss Microscopy GmbH**

<i>Beratung</i>	In Form von Bewerbertraining
<i>Vorträge</i>	Auszubildende stellen Ausbildungsberufe in Schulen vor
<i>Besuche</i>	Betriebserkundung und –besichtigung
<i>Praktikum</i>	Stellen von Praktikumsplätzen
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	
<i>Kooperationen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Max-Planck-Gymnasium (Göttingen) in Form eines Bewerbertrainings</li> <li>▪ Kooperationsverträge mit der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule (Göttingen)</li> <li>▪ Stellen von Experimentierkästen für Physikunterricht für Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule (Göttingen)</li> <li>▪ finanzielle Förderung von Projekten an folgenden Göttinger Schulen: Theodor-Heuss-Gymnasium, Felix-Klein-Gymnasium, Max-Planck-Gymnasium, Hainberg Gymnasium, Otto-Hahn-Gymnasium, Geschwister-Scholl-Gesamtschule, Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule</li> </ul>

**Friedrich Zufall GmbH & Co. KG**

<i>Beratung</i>	In Form eines gegenseitigen Austauschs über Führungs- und Teambildungsphilosophie und Konzepte
<i>Vorträge</i>	Azubis als Experten im Unterricht, Präsentation des Unternehmens in der Schule, Vorstellung von Ausbildungsberufen und Karrierewegen im Unternehmen, gegenseitiger Einblick in Unternehmens- und Schulkultur, gegenseitiger Austausch über Führungs- und Teambildungsphilosophie und Konzepte
<i>Besuche</i>	Betriebserkundungen
<i>Praktikum</i>	Schulpraktikanten
<i>Berufsbörse</i>	
<i>Planspiele</i>	Logistik-Planspiel
<i>Schülerfirma</i>	
<i>Kurse</i>	
<i>Kooperationen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hainberg Gymnasium (Göttingen)</li> <li>▪ finanzielle Förderung des Projekts "International Education" der Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule (Göttingen)</li> </ul>

## **ANLAGE 2**

# Inhalte und Angebote zur Lehrerfortbildung

## Institut für Ökonomische Bildung

---

## **Arbeitspaket 1: Entwicklung und Etablierung eines Gesamtkonzepts (IÖB)**

### 1. Konzept

Mit der Projektidee „business4school“, sind eine ganze Reihe Aktivitäten und Maßnahmen verbunden, die zur Verbesserung der ökonomischen Bildung der Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe beitragen sollen. Um die Bildungswirksamkeit und den Lernerfolg dieser vielfältigen Maßnahmen zu erhöhen, sollten sie systematisch miteinander verbunden, zueinander in Beziehung gesetzt und – auch vor dem Hintergrund der curricularen Rahmenvorgaben des Landes und den Anforderungen der schulischen Praxis – aufeinander abgestimmt und zwischen den betreffenden Akteuren koordiniert werden. Dazu erscheint es zu Beginn des Projektes in der Pilotierungsphase unumgänglich, ein inhaltliches und didaktisch-methodisches Gesamtkonzept zu entwickeln, durch das die Aktivitäten zusammengeführt bzw. in das neue Aktivitäten systematisch eingebettet werden können. Dazu gehören die ...

### 2. Inhalte

Konkretisierung der angestrebten ökonomischen Kompetenzen auf der Basis eines einschlägigen Kompetenzmodells

- fachdidaktische Legitimation und Selektion der relevanten Inhalte mit Bezug zu Lebenssituationen und kategorialen Einsichten in grundlegende ökonomische Prozesse
- lerntheoretisch fundierte Grundlegung der didaktisch-methodischen Ausrichtung
- Ausformulierung eines innovativen, adressatenbezogenen und handlungsorientierten Lehr-Lern-Konzepts
- Analyse der relevanten Kerncurricula und Rahmenvorgaben
- Analyse der bestehenden Angebote im Bereich der ökonomischen Bildung und ggf. Implementation in das Gesamtkonzept
- Implementation von best practice-Beispielen für den Wirtschaftsunterricht an den beteiligten Schulen
- Erhebung und Berücksichtigung der Interessen und Hinweise der beteiligten Lehrkräfte und Schulleitungen

## **Arbeitspaket 2: Lehrerfortbildung Wirtschaft (IÖB)**

### 1. Konzept

Zahlreiche empirische Bildungsstudien kommen immer wieder zu dem Schluss: „Auf die Lehrkraft kommt es an!“. Die Ergebnisse zeigen eindeutig, dass das Lehrerhandeln als Einflussfaktor auf Schülerleistungen eine hohe Effektstärke aufweist. Insbesondere im Feld der ökonomischen Bildung ist das Problem des fachfremden Unterrichts bzw. der defizitären fachlichen Kompetenzen im wirtschaftlichen Bereich virulent. Auch in der gymnasialen Oberstufe in Niedersachsen unterrichten vielfach Politiklehrkräfte das Fach Politik-Wirtschaft, die im Rahmen ihrer Ausbildung wenig oder gar keine wirtschaftswissenschaftlichen oder wirtschaftsdidaktischen Anteile studiert haben. Hier erscheint der Fortbildungsbedarf besonders hoch.

### 2. Inhalte

Auf der Basis von Erfahrungen mit Fortbildungen im Bereich der ökonomischen Bildung – auch mit Fokus auf Politik-Wirtschaft-Lehrkräfte – schlagen wir vor, die Lehrerfortbildungsmaßnahme wie folgt zu konzipieren:

- Zielgruppe: Lehrkräfte an Göttinger Gymnasien, die das Fach „Politik-Wirtschaft“ unterrichten und Fortbildungsbedarf im ökonomischen Bereich aufweisen
- 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Laufzeit: 1 Jahr
- 5 Präsenzphasen (2 x 2 Tage, 3 x 1 Tag), 6 Onlineblöcke mit Onlinearbeitsphasen

Die Fortbildung wird als Blended-Learning-Maßnahme im Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen angeboten. Es findet eine durchgängige tutorielle Betreuung durch Mitarbeiter des IÖB ([www.ioeb.de](http://www.ioeb.de)) statt. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung erfolgt eine umfassende Einführung in die Lernplattform Ecedon (vgl. [www.ioeb.de/fortweiterbildung](http://www.ioeb.de/fortweiterbildung)).

Das IÖB verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung mit Maßnahmen dieser Art. Der Umfang der einzelnen Onlinephasen wird so gestaltet, dass die teilnehmenden Lehrkräfte diese neben ihrer alltäglichen Arbeit gut bewältigen können. Innerhalb festgelegter Zeitkorridore entscheiden sie eigenständig, wann sie sich mit den Inhalten auseinandersetzen und die Aufgaben bearbeiten.

Die Onlineblöcke umfassen die folgenden, an den curricularen Vorgaben des Landes Niedersachsen ausgerichteten Inhaltskomplexe und werden u. a. mit Hilfe umfassender Online-Qualifizierungsbausteine vermittelt (vgl. <http://www.ioeb.de/bausteine>):

- „Private Haushalte im Wirtschaftsgeschehen“
- „Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren“
- „Das Institutionen- und Regelsystem der Wirtschaftsordnung“

- „Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsgeschehen“
- „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“
- „Analyse regionaler Wirtschaftsräume“
- „Berufs- und Studienorientierung“
- „Verbraucherbildung (einschl. „Finanzielle Allgemeinbildung“)

Neben der Vermittlung der in den Themenbereichen relevanten fachwissenschaftlichen Inhalte werden insbesondere auch die notwendigen fachdidaktischen Grundlagen gelegt. In den Online- und Präsenzphasen spielen Aspekte der unterrichtlichen Realisierung, die Bereitstellung und Entwicklung von Unterrichtssequenzen usw. eine herausgehobene Rolle. Unter anderem erhalten alle Teilnehmer den Zugang zu einer umfassenden Datenbank mit Unterrichtsmaterialien ([www.wigy.de](http://www.wigy.de)). Zudem erfolgen in den Präsenzphasen methodische Schwerpunktsetzung, z. B. Rollenspiel, Erkundung/ Expertenbefragung, Fallstudie usw. In den Präsenzphasen werden u. a.

- die Inhalte der Onlinephasen vorbereitet und vertieft,
- Experten eingeladen,
- Unterrichtssequenzen entwickelt,
- methodische Großformen erprobt und
- Erfahrungen ausgetauscht.

### 3. Durchführende Personen

Für die unter (2) skizzierten Arbeitspakete weist das Institut für Ökonomische Bildung in Oldenburg (IÖB) eine geeignete Infrastruktur und einen umfangreichen personellen Background auf, sodass die im inhaltlichen Teil des Angebots dargestellten Aufgaben innerhalb der angegebenen Zeiträume qualifiziert bearbeitet werden können. Die Verantwortung für das Projekt würde im IÖB bei Prof. Dr. Dirk Loerwald liegen, Professor für Ökonomische Bildung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Leiter der Abteilung „Schulpraxis & Unterrichtsforschung“. Die Abteilung „E-Learning und Qualifizierung“ würde unter der Leitung von Michael Koch das Arbeitspaket 2 betreuen und durchführen.

### 4. Erweiterungsmöglichkeiten

Mit Blick auf den Modellcharakter des Vorhabens und die angedachte Verbreitung der Projektidee in Südniedersachsen und ggf. darüber hinaus sind folgende, über das hier dargestellte Angebot hinausgehende Maßnahmen denkbar und sinnvoll:

- Evaluation der Pilotierungsphase
- Regionale Verbreitung des Projektgedankens (Südniedersachsen)
- Zeitliche Verstetigung der Maßnahmen und Aktivitäten
- Erweiterung um das in Gymnasien zunehmend relevante Aufgabenfeld ‚Berufs- und Studienorientierung‘; z. B. Implementation des Oldenburger Modellprojekts „Berufsorientierung in der gymnasialen Oberstufe“ (BOGn)

Falls gewünscht kann das IÖB zu diesen Punkten jederzeit weitere Angebote unterbreiten.

### **ANLAGE 3**

## Inhalte und Angebote zum Wirtschaftsunterricht Arbeitsgruppe Curriculum

---

## Inhalte und Angebote Wirtschaftsunterricht

*Erstes Arbeitsergebnis der Arbeitsgruppe Curriculum / Lehrer/ Wirtschaft  
Verbindung von Angeboten der Südniedersachsen Stiftung, dem Lions Club Göttingen,  
der Universität Göttingen/Y-Lab und den Gymnasien/Gesamtschulen in Göttingen auf  
der Basis curricularer Vorgaben.*

Entwurf Schulen durch Iris Bruse, OHG Göttingen,  
Entwurf Wirtschaft durch Ulrich Herfurth,

In Anlehnung an das Kerncurriculum für das Fach Politik-Wirtschaft am Gymnasium in  
Niedersachsen ergeben sich mögliche Verbindungen bzw. Wünsche der Schulen an die  
o.g. Partner. Die unten folgende tabellarische Zusammenstellung ist eine Sammlung  
von Vorschlägen, die nun im Detail weiter zu erörtern sind.

Übergeordnet gibt es folgende Ideen für eine Unterstützung der Schulen durch die o.g.  
Gruppen:

- Elternabende organisieren/gestalten zum Thema Berufswahl/Berufsorientierung  
und/oder die großen Unternehmen in Göttingen
- Im SEMINARFACH: Unterstützung von Seminarfacharbeiten zu konkreten betriebs-  
und/oder volkswirtschaftlichen Themen durch evtl. vorherigen Fachvortrag, was  
genau man hier untersuchen könnte – mit praktischen Anteilen in Unternehmen vor  
Ort – also: Seminararbeitsbörse einrichten und betreuen
- Praktikumsbörse auch außerhalb des Schülerpraktikums in der Schule, also in den  
Ferien
- Lehrerfortbildungen organisieren, durchführen und sponsern– zu Themen des Cur-  
riculums und der finanziellen Allgemeinbildung
- Den Zukunftstag unterstützen und konkrete Angebote für SuS bereit halten
- Eigene Wettbewerbe gestalten und durchführen
- Grundsätzlich: Maßnahmen/Aktionen zur Vernetzung von Auszubildenden und  
Schülern

Und:

- Bei einer Studentafel mit WpU-Unterricht könnte es einen eigenen Wirtschafts-  
WpU in Klasse 8 oder 9 geben, der umfangreich konkret mit allen o.g. Aktionen un-  
terstützt werden könne.
- Am OHG läuft zur Zeit ein WpU-Kurs in Stufe 9 mit dem Thema Wirtschaft – wir  
gründen in Anfängen eine Schülerfirma. Dabei wäre Unterstützung von Seiten der  
Wirtschaft durchaus erwünscht.

## Jahrgang 8

	<b>Inhalte / Curriculum</b>	<b>Themen Wirtschaftspraxis</b>	<b>Ideen für Angebote</b>
1.	Der Jugendliche im Wirtschaftsgeschehen und seine Stellung in der Rechtsordnung	<u>Wirtschaft als Verbraucher</u> <i>Wie verhalte ich mich richtig im Wirtschaftsleben?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kaufverträge, online Handel</li> <li>▪ Geld, Banken und Kreditkarten</li> <li>▪ Leasing, Abzahlungsgeschäfte</li> <li>▪ Miete</li> <li>▪ Versicherungen</li> <li>▪ Autos und Reisen</li> <li>▪ Telekom, Medien und Daten</li> <li>▪ Einkommen, Steuern und Sozialabgaben</li> <li>▪ Budgetplanung</li> </ul>	Besuch einer Verbraucherzentrale Expertenbefragung Rechtsanwalt Erkundung Rechtsanwaltskanzlei/Gericht Planspiel: Der jugendliche Verbraucher – zum Beispiel zum Thema Handy-Vertrag
2.	Politik im Nahbereich		Erkundung Stadt Göttingen Expertenbefragung Rallye durch Göttingen mit Erkundung zentraler politischer und wirtschaftlicher Orte
3.	Wirtschaftliches Handeln in Haushalt und Betrieb		Vergleich Wochenmarkt und Supermarkt Supermarkterkundung Wettbewerb: Werbekonzepte entwickeln/Geschäftsideen umsetzen (z.B. der Göttinger Schulen untereinander) Unterstützung beim Projekt: Wir gründen eine Schülerfirma – evtl. auch hier mit eigenem „Göttinger Wettbewerb“

## Jahrgang 9

	<b>Inhalte / Curriculum</b>	<b>Themen Wirtschaftspraxis</b>	<b>Ideen für Angebote</b>
1.	Das Unternehmen als wirtschaftliches und soziales Aktionszentrum	<u>Wirtschaft im Unternehmen</u> <i>Wie funktioniert ein Unternehmen? (Business Basics)</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unternehmen: Struktur, Rechtsformen</li> <li>▪ Finanzen: Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern</li> <li>▪ Betrieb: Produktion, IT, Daten, Logistik, Immobilien, Umwelt</li> <li>▪ Personal: Personalentwicklung, Führung, Arbeitsrecht</li> <li>▪ Marketing: Märkte, Wettbewerb, Werbung, Vertrieb, Kunden</li> <li>▪ Entwicklung: Technologie, Innovation, Know How, Projekte</li> </ul>	Betriebserkundungen  Expertenbefragungen zu diversen betriebswirtschaftlichen Themen (Einkauf, Produktion, Marketing, Betriebsrat, Finanzierung, ...)  Unterstützung beim MIG Auch hier: Wir gründen eine Schülerfirma – eigener Göttinger Wettbewerb  Fächerübergreifende Vorbereitung auf Bewerbungen / auch im Fach Deutsch  Evtl Planspiele ähnlich / als business@school von Boston Consulting  Bewerbertraining JUMP! durch Beratungsunternehmen
2.	Funktionen des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft	<u>Wirtschaft und Gesellschaft</u> <i>Was macht eine Volkswirtschaft aus ?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Produktion, Handel, Dienstleistungen</li> <li>▪ Banken und Versicherungen</li> <li>▪ Öffentliche Versorgung</li> <li>▪ Energie und Infrastruktur</li> <li>▪ Sozialsysteme, Gesundheitswesen</li> <li>▪ Sozialprodukt, Staatshaushalt</li> </ul>	Erkundung Bundesagentur für Arbeit Expertenbefragung zu Einrichtungen der sozialen Sicherung in Göttingen

## Jahrgang 10

	<b>Inhalte / Curriculum</b>	<b>Themen Wirtschaftspraxis</b>	<b>Ideen für Angebote</b>
1.	Sozialer und wirtschaftlicher Wandel	<u>Wirtschaft und Gesellschaft</u> <i>Was macht eine Volkswirtschaft aus?</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Produktion, Handel, Dienstleistungen</li> <li>▪ Banken und Versicherungen</li> <li>▪ Öffentliche Versorgung</li> <li>▪ Energie und Infrastruktur</li> <li>▪ Sozialsysteme, Gesundheitswesen</li> </ul>	Erkundung sozialer Einrichtungen in Göttingen Unterstützung der Schüler und LEHRER durch Fachexpertise bei einer Unterrichtsreihe zum Thema Finanzen und Aktien und finanzielle Vermögensbildung - im Rahmen von mehreren Unterrichtsstunden, Befragungen, Erkundungen, Vorträgen, Entwicklung eines Planspiels, Organisation und Unterstützung bei der Besichtigung der Börse in Frankfurt oder sonstiger Einrichtungen der Finanzwelt in Frankfurt
2.	Politik und Wirtschaft in der EU	<u>Wirtschaft im Unternehmen</u> <i>Wie funktioniert ein Unternehmen? (Business Basics)</i> Siehe Jahrgang 9 Pos 1.	Betriebserkundung eines international tätigen Unternehmens in Göttingen
3.	Praktikum		Bewerbungstraining mitgestalten als Experten Praktikumsplätze anbieten Praktikumsbörse organisieren

## Jahrgang 11 / Q1

	<b>Inhalte / Curriculum</b>	<b>Themen Wirtschaftspraxis</b>	<b>Ideen für Angebote</b>
1.	Demokratie und sozialer Rechtsstaat	(-)	Keine weitere Unterstützung
2.	Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft	<u>Wirtschaft und Gesellschaft</u> <i>Ergänzend:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Haushaltspolitik</li> <li>▪ Geldpolitik</li> <li>▪ Beschäftigungspolitik</li> <li>▪ Wirtschaftswachstum</li> <li>▪ Forschungsförderung</li> <li>▪ Bildungspolitik</li> <li>▪ Energiepolitik</li> <li>▪ Infrastruktur</li> </ul>	Gastvorträge zu wirtschaftspolitischen Themen Erkundung von Betrieben unter z.B. arbeitsmarktpolitischen Aspekten Planspiel zum Thema Beschäftigung entwickeln und durchführen
3.			

## Jahrgang 12 / Q2

	<b>Inhalte / Curriculum</b>	<b>Themen Wirtschaftspraxis</b>	<b>Ideen für Angebote</b>
1.	Internationale Sicherheits- und Friedenspolitik	(-)	Keine weitere Unterstützung
2.	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	<u>Wirtschaft und Gesellschaft</u> <i>Was macht eine Volkswirtschaft aus?</i> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Internationaler Handel</li><li>▪ Geld und Währungen</li></ul>	Erkundungen/Befragungen in/mit international tätigen Unternehmen

## 2. HJ 2014 / 2015 (Systematische Zuordnung)

### Inhalte und Zusatzkurs

Jg	Feb	Mar	Apr	Mai	Jun	Jul
<b>8</b>						
	<b>Verbraucher</b>					
	Kaufverträge, online Handel	Geld, Banken und Kreditkarten Leasing, Abzahlungsgeschäfte	Miete Versicherungen Autos und Reisen	Telekom, Medien und Daten	Einkommen, Steuern und Sozialabgaben	Budgetplanung
	<b>Unternehmen</b>					
	Unternehmen: Struktur, Rechtsformen	Finanzen: Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern	Betrieb: Produktion, IT, Daten, Logistik, Immobilien, Umwelt	Personal: Personalentwicklung, Führung, Arbeitsrecht	Marketing: Märkte, Wettbewerb, Werbung, Vertrieb, Kunden	Entwicklung: Technologie, Innovation, Know How, Projekte
<b>9</b>						
	<b>Unternehmen</b>					
	Unternehmen: Struktur, Rechtsformen	Finanzen: Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern	Betrieb: Produktion, IT, Daten, Logistik, Immobilien, Umwelt	Personal: Personalentwicklung, Führung, Arbeitsrecht	Marketing: Märkte, Wettbewerb, Werbung, Vertrieb, Kunden	Entwicklung: Technologie, Innovation, Know How, Projekte
	<b>Volkswirtschaft und Gesellschaft</b>					
	Produktion, Handel, Dienstleistungen	Banken und Versicherungen	Öffentliche Versorgung	Energie und Infrastruktur	Sozialsysteme, Gesundheitswesen	Sozialprodukt, Staatshaushalt
<b>10</b>						
	<b>Unternehmen</b>					
	Unternehmen: Struktur, Rechtsformen	Finanzen: Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern	Betrieb: Produktion, IT, Daten, Logistik, Immobilien, Umwelt	Personal: Personalentwicklung, Führung, Arbeitsrecht	Marketing: Märkte, Wettbewerb, Werbung, Vertrieb, Kunden	Entwicklung: Technologie, Innovation, Know How, Projekte
	<b>Volkswirtschaft und Gesellschaft</b>					
	Produktion, Handel, Dienstleistungen	Banken und Versicherungen	Öffentliche Versorgung	Energie und Infrastruktur	Sozialsysteme, Gesundheitswesen	Sozialprodukt, Staatshaushalt
<b>11</b>						
	Haushaltspolitik	Geldpolitik	Beschäftigungspolitik Wirtschaftswachstum	Forschungsförderung Bildungspolitik	Energiepolitik	Infrastruktur
<b>12</b>						
	Internationaler Handel / Welt-handel	Geld und Währungen	Märkte und Wirtschaftspolitische Theorien	Erschließung von Märkten im Ausland	Internationale Arbeitsteilung, Produktion, Logistik	Internationale Finanzierung

## **ANLAGE 4**

# business4school - Zusatzkurse und Angebote

## Arbeitsgruppe Curriculum

---



## business4school

---

### WIRTSCHAFT FÜR DIE SCHULE

Das Konzept „business4school“ wurde von den Lions Clubs in Göttingen entwickelt und wird von der SüdniedersachsenStiftung in Kooperation mit Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und den Hochschulen getragen.

Das Konzept von business4school richtet sich auf die Unterstützung des Unterrichts an den Schulen und will zusätzliche Wissensangebote schaffen. Der Themenkatalog sollte das Verständnis von Wirtschaft als Verbraucher, als Bürger und aus betrieblicher Sicht vermitteln.

Die Inhalte und Angebote sind aus der Zusammenarbeit mit allen Göttinger Gymnasien und Gesamtschulen entstanden.

Die Referenten sind Führungskräfte aus Unternehmen, Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer und Hochschullehrer aus den Hochschulen in der Region.

## WIRTSCHAFTSTHEMEN FÜR SCHÜLER

---

### I. **Wirtschaft als Verbraucher**

*Wie verhalte ich mich richtig im Wirtschaftsleben?*

- Kaufverträge, online Handel
- Geld, Banken und Kreditkarten
- Leasing, Abzahlungsgeschäfte
- Miete
- Versicherungen
- Autos und Reisen
- Telekom, Medien und Daten

### II. **Wirtschaft und Gesellschaft**

*Was macht eine Volkswirtschaft aus?*

- Produktion, Handel, Dienstleistungen
- Banken und Versicherungen
- Öffentliche Versorgung
- Energie und Infrastruktur
- Sozialsysteme, Gesundheitswesen
- Sozialprodukt, Staatshaushalt
- Internationaler Handel
- Geld und Währungen

### III. **Wirtschaft im Unternehmen**

*Wie funktioniert ein Unternehmen? (Business Basics)*

- Unternehmen: Struktur, Rechtsformen
- Finanzen: Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern
- Betrieb: Produktion, IT, Daten, Logistik, Immobilien, Umwelt
- Personal: Personalentwicklung, Führung, Arbeitsrecht
- Marketing: Märkte, Wettbewerb, Werbung, Vertrieb, Kunden
- Entwicklung: Technologie, Innovation, Know How, Projekte

## BUSINESS BASICS

---

### Zusatzkurs - Wirtschaft im Unternehmen

business4school veranstaltet im Schuljahr 2014/15 im zweiten Halbjahr ab Februar 2015 einen Zusatzkurs für Schüler zum Thema Wirtschaft. Dabei werden die Schüler in die wichtigsten Aufgaben und Funktionen eines Unternehmens eingeführt.

### Themen+Aktionen

Siehe Themenkatalog; Vorträge, Rollenspiele, Reportagen

### Fachberatung und Referenten

Ulrich Herfurth, Wirtschaftsanwalt

Prof. Dr. Niels Angermüller, Hochschule Harz

Prof. Dr. Bernt R.A. Sierke, PFH Private Hochschule Göttingen

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Universität Göttingen

Prof. Dr. Kilian Bizer, Universität Göttingen

Prof. Dr. Wolfgang Pfau, Technische Universität Clausthal

und weitere Referenten aus der Wirtschaftspraxis

### Veranstalter

business4school / SüdniedersachsenStiftung / Lions Clubs

### Partner+Ort

PFH Private Hochschule Göttingen,

Weender Landstraße 3-7, 37073 Göttingen

### Termine 2015

1 x monatlich Montags, 18.00 bis 20.00 h

23. Feb, 23. Mar, 27. Apr, 18. Mai, 29. Jun, 13. Jul

### Anmeldung

Über die Schulen:

Karin Warnecke (FKG),

Dr. Gerold Wacker (IGS),

Hanne Hohmeister (GSG),

Dr. Hans Jürgen Hofmann (HG),

Ruben Urban (MPG),

Iris Bruse (OHG),

Sandy Konradi-Rieche (THG)

Oder direkt über

.....@ .....

### Teilnehmergebühren

Die Teilnahme ist kostenfrei

## UNTERNEHMEN + FÜHRUNG

## FINANZEN + STEUERN

### Themen

(Rechtsformen, Unternehmensführung, Kontrolle, Konzern, Management)

- Wie ist ein Unternehmen aufgebaut?
- Welche typischen Rechtsformen gibt es?
- Wie kann die Struktur eines Konzerns aussehen?
- Wer kann für das Unternehmen handeln?
- Wie kontrollieren die Eigentümer die Geschäftsführung?
- Was ist Corporate Governance?
- Was ist Compliance?
- Was ist Risk Management?
- Was ist ein Organigramm?
- Darf ein Gesellschafter Wettbewerb betreiben?
- Was passiert, wenn einer der Eigentümer stirbt?

### Aktion

Rollenspiel: Gründung einer GmbH mit drei Gesellschaftern

### Themen

(Rechnungswesen, Buchführung, Gewinn- und Verlustrechnung (G&V), Bilanz, Finanzierung, Controlling, Revision, Steuern)

- Wie stellt man fest, was ein Unternehmen im Jahr verdient?
- Wie kann man abbilden, wie viel Vermögen ein Unternehmen hat?
- Woher kommt das Geld für Investitionen?
- Wie kann man wissen, ob ein Geschäft profitabel ist?
- Wer überwacht die Finanzabteilung?
- Welche Steuern muss ein Unternehmen bezahlen?

### Aktion

Rollenspiel: Investition in eine neue Internetplattform, Gründung eines Internetunternehmens für sichere Kommunikation

## BETRIEB + PRODUKTION

## PERSONAL

### Themen

(Betrieb, Produktion, IT, Daten, Logistik, Immobilien, Umwelt)

- Was braucht man, um Produkte herzustellen?
- Kaufen oder selbst herstellen?
- Was ist eine Lieferkette, was ist vertikale Integration?
- Was ist Qualitätsmanagement?
- Wer ist verantwortlich für Produkthaftung?
- Was leistet IT als Enterprise Ressource Programme ERP?
- Wer steuert die Produktion in der Industrie in 4.0?
- Wie kommen die Produkte von A nach B?
- Wem gehören Programme und Daten in der IT?

### Aktion

Rollenspiel: Organisation der Produktion von Smart Tablets zur Steuerung von Hausgeräten (Entwicklungsleiter, Produktionsleiter, Vertriebschef, Finanzchef)

### Themen

(Personalentwicklung, Personalführung, Vergütung (Brutto/ Netto), Sozialabgaben, Arbeitsrecht, Betriebsrat, Tarifverträge)

- Wie bekommt und erhält ein Unternehmen gute Mitarbeiter?
- Welche Methoden der Mitarbeiterführung gibt es?
- Was verdient denn ein Ingenieur brutto und netto?
- Darf ein Chef die E-Mail-Accounts der Mitarbeiter ansehen?
- Kann der Chef einen Mitarbeiter einfach kündigen?
- Was macht der Betriebsrat? Was machen Gewerkschaften?
- Wie macht das Unternehmen den Arbeitsplatz sicher?
- Was ändert sich, wenn man im Ausland arbeitet?

### Aktion

Rollenspiel: Der Personalchef bietet einen neuen Arbeitsplatz, mehrere Mitarbeiter bewerben sich darauf.

## MARKETING + VERTRIEB

## ENTWICKLUNG

### Themen

(Märkte, Wettbewerb, Marken, Werbung, Vertrieb, ECommerce, Kunden)

- Verdiane ich mehr, wenn ich die Preise erhöhe?
- Darf ein Wettbewerber mit allen Mitteln kämpfen?
- Warum gibt es eigentlich Marken?
- Welche Arten von Werbung und kommerzieller Kommunikation sind wirkungsvoll?
- Sind Handelsvertreter oder Händler der bessere Vertrieb?
- Frisst das Internet den Einzelhandel und die Dienstleistungen?
- Wie kann ich meine Kunden an mein Unternehmen binden?

### Aktion

Rollenspiel: Preisbildung bei dem internationalen Vertrieb von Ledertaschen

### Themen

(Technologie, Innovation, Know How, Projekte)

- Wer entwickelt meine neuen Produkte?
- Gelingt jede Entwicklung? Wird jede Erfindung ein Verkaufserfolg?
- Wie sichere ich mein Know How?
- Wie sichere ich meine Technologie?
- Wer hat welche Interessen beim Technologietransfer?

### Aktion

Rollenspiel:

## REGINA – EIN CASE STUDY-SPIEL

---

Entwicklung einer Case Study anhand der Struktur eines Business Plans für einen Onlineshop für **Regionale Naturprodukte** aus Göttingen und Südniedersachsen.

### 1. Der Business Plan

Konzept und Aufbau, Inhalte, Arbeitsschritte  
die Geschäftsidee, das Produkt

### 2. Produkt & Markt

Auswahl des Sortiments, Kundenkreis, relevanter Markt, Preisgestaltung, Wettbewerbsprodukte, Wettbewerbsanbieter

### 3. Produktion, Logistik, Vertrieb

Beschaffung der Produkte oder Vorprodukte, Weiterverarbeitung, Lagerung, Warenwirtschaft, Vertrieb, Verpackung, Lieferung, Fakturierung

### 4. Personalplanung

Unternehmer, Mitinhaber, Angestellte, Gehälter, Steuern, Sozialabgaben, Typen von Arbeitsverträgen, betriebliche Mitbestimmung

### 5. Kalkulation und Finanzierung

Investition in Entwicklung und Anlagen, Investitionsplanung, Deckungsbeitragsrechnung, Umsatzplanung, Kostenplanung, Ergebnisplanung, Plan Gewinn- und Verlustrechnung, Planbilanz, Controlling, Unternehmenssteuern, Jahresabschluss, Finanzierung mit Eigenkapital und Fremdkapital

### 6. Unternehmensstruktur

Beteiligte, Mitgesellschafter, Geschäftsführung, Kontrollrechte, Rechtsform, Mitarbeit, Wettbewerbsverbot, Nachfolge

### 7. Ergebnis

Präsentation und Kommentierung, SWOT Analyse

## **ANLAGE 5**

**Schoolxchange**  
Regionales Portal für Schüleraustausch / Konzept für eine Schülerfirma

---

Göttingen  
29. November 2014

## schoolxchange.de

*Regionale Göttinger Website für Schüleraustausch*

Die Globalisierung und Internationalisierung unserer Welt schreiten voran und stellen an die junge Generation neue Anforderungen, bieten aber auch viele neue Chancen.

Daher sollte eigentlich jeder einmal die Erfahrung gemacht haben, als Schüler im Ausland zu leben - allein schon, um Sprache und Kultur anderer Länder besser zu verstehen. Besonders Englisch ist im späteren Berufsleben oft von großer Bedeutung.

Aber wo und mit wem kann man einen Aufenthalt im Ausland organisieren? Welche Organisation ist zuverlässig und hilfreich?

Schoolxchange will Schülern, Lehrern und Eltern in der Region Südniedersachsen helfen, Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Als schulübergreifende und anbieterunabhängige regionale Plattform bietet schoolxchange auch die Möglichkeit, über die Online-Informationen hinaus persönliche Kontakte zu knüpfen und Informationen auszutauschen. Damit unterscheidet sich das Portal von anderen Plattformen und Netzwerken von Austauschdiensten. Die ersten Projektschritte sind in Göttingen gemacht, das Angebot richtet sich aber auch an die Schulen in der Region Südniedersachsen.

Schoolxchange ist ein Projekt der Lions Clubs in Göttingen, ausgeführt vom Lions Club LC Göttingen.

## 1. Das neue Portal

Für Schüler, Lehrer und Eltern haben wir eine Website erstellt, die Informationen zu einem Schulbesuch im Ausland bereitstellt und als regionale Kontakt- und Austauschplattform dienen soll. Sie enthält die Informationen (und Verweise zu anderen Quellen) zu Ländern und Anbietern von Austauschprogrammen. Zusätzlich stellt sie aktuell alle Gymnasien und Gesamtschulen in Göttingen mit einer Kurzinformation zu deren Auslandsaktivitäten vor. Wir integrieren noch ein Forum, auf dem Schüler, Lehrer und Eltern ihre Erfahrungen austauschen können. Interessant wird auch eine Spalte mit Terminen von thematischen Veranstaltungen und Schülertreffen sein. Hier ist eine Übersicht zu den bislang eingerichteten Rubriken:

### *News*

Unter News berichtet schoolxchange über aktuelle Ereignisse von Schulen im Zusammenhang mit Auslandsaktivitäten, insbesondere zum Schüleraustausch (gerne mit einem Link auf die Website der betreffenden Schule).

### *Länder*

In dieser Rubrik werden Informationen zu den wichtigsten Zielländern für den Auslandsaufenthalt von Schülern bereitgestellt. Die Informationen sollten aus den Erfahrungen von Lehrern, Schülern und Eltern kommen und über die Redaktion verarbeitet werden.

### *Anbieter*

Die Seite bietet eine Übersicht über die wichtigsten Anbieter als Austauschorganisationen, aber auch über besondere Anbieter oder Ratgeber, mit denen bereits gute Erfahrungen gemacht wurden. Auch diese Informationen sollten aus den Erfahrungen von Lehrern, Schülern und Eltern kommen und über die Redaktion verarbeitet werden. Auf die Informationen auf einem bereits existierenden überregionalen Portal verweisen wir zusätzlich.

### *Schulen*

Unter dieser Rubrik können Schulen Informationen, Nachrichten und Berichte zu Ihren Aktivitäten und Angeboten einstellen. Dadurch wird das jeweilige Angebot für interessierte Leser dauerhaft und schulübergreifend sichtbar. Man kann auch für jede Schule eine eigene Subsite einrichten – jedenfalls sollten Informationen mit der Website der betreffenden Schule verlinkt werden.

### *Forum*

Ein Forum (oder Blog) bietet die Möglichkeit, dass Leser ihre Erfahrungen in Form von Berichten wie Leserbriefe einstellen können. Dazu muss der Leser keine Zulassung

zum redaktionellen Content-Management System haben, sondern er kann direkt auf der Website seine Texte eingeben. Diese Leser-Beiträge sind frei und werden nicht lektoriert oder redaktionell gesteuert – dadurch soll eine lebendige Meinungsvielfalt auf dem Portal angeregt und erreicht werden. Die Redaktionsleitung ist aber berechtigt, rechtswidrige Inhalte zu sperren, zum Beispiel diskriminierende oder rassistische Äußerungen, Beleidigungen, üble Nachrede etc.

### *Die Technik*

Technisch ist die Website auf Grundlage des Content Management Systems Typo3 angelegt, eines auch von Agenturen genutzten Standardprogramms. Die Website wird technisch durch die Agentur Blackbit Neue Medien in Göttingen betreut (Hosting). Die Domain ist darüber registriert. Aufbau, Redaktion und Domains hat die Wirtschaftskanzlei Herfurth & Partner und ihr Informationsdienst Caston als Leistung für Lions übernommen (caston law & business information, [www.caston.info](http://www.caston.info)). Die bisherigen Texte sind von unserer Redaktion erstellt.

Konzeption und Redaktion: Ulrich Herfurth, Igor Raukh, Antonia Herfurth, Nicole Fritzenkötter (Caston Information), unter Mitwirkung von Peter Pawlowski (P.O.S. Kresin-Design), Provider: Blackbit Neue Medien.

## **2. Das Redaktionsteam**

Künftig sollen als Redaktionsteam eine gemischte Gruppe von Schülern und Lehrern an Konzeption, Gestaltung und Redaktion mitwirken. Von einigen Schulen haben wir schon Interesse am Team und Namen von Lehrern und Schülern erhalten, die anderen Schulen sind dazu herzlich eingeladen. Wir haben auch schon den ersten Schülerbeitrag erhalten.

### *Erste Textbeiträge*

Die Seite ist als Basisversion bereits online gestellt ([www.schoolxchange.de](http://www.schoolxchange.de)), so dass die Schulen diese einsehen können und dazu Texte beitragen und weitere Überlegungen entwickeln. Der erste Schritt soll so sein, dass die Schulteams redaktionelle Beiträge erstellen, die sie zunächst im Word Format schreiben können. Wir sammeln diese Beiträge zunächst bei uns (per Mail [redaktion@herfurth.de](mailto:redaktion@herfurth.de)) um einen ersten Eindruck zu gewinnen. Künftig erhalten die Redakteure direkten Zugang zum Backend des Content Management Systems, so dass sie die Texte unmittelbar eingeben können

### *Weitere Angebote*

Außerdem wäre gut, wenn die Teams sich überlegen, welche Angebote sie auf der Website noch interessant finden würden. Natürlich sollte die Seite technisch noch weiter an mobile Nutzung angepasst werden, man kann auch an eine App denken, an Facebook, Twitter und andere Social Media.

### *Die künftige Redaktionsstruktur*

Die Struktur der Redaktion ist so gedacht, dass Lehrer und Schüler zusammenarbeiten. Die Aufgabe der Lehrer ist die nachhaltige Betreuung und Aufrechterhaltung des Portals in ihrer Schule über die Jahrgänge hinweg und die inhaltliche Betreuung bzw. Begleitung der redaktionellen Beiträge zu den Sachinformationen. Die redaktionelle Arbeit sollte soweit wie möglich von den Schülern eingebracht werden: sie sollen ihre Eindrücke und Erfahrungen gerade für diejenigen ausdrücken, die selbst noch in der Planung für einen Auslandsaufenthalt sind.

Im Ergebnis sollte es eine Redaktionsleitung aus Lehrern und Schülern geben und dazu Schulteams unter Begleitung eines Lehrers. Die betreffenden Lehrer können gemeinsam einen schulübergreifenden Redaktionsbeirat bilden.

Als Leser und Autoren im Forum kommen alle Interessierten in Frage, unabhängig von der Redaktion.

## **3. Das Media Team**

Die redaktionelle und konzeptionelle Arbeit der Redaktion und Schulteams unterstützt ein agenturübergreifendes Team von Kommunikationsexperten. Dies sind zurzeit:

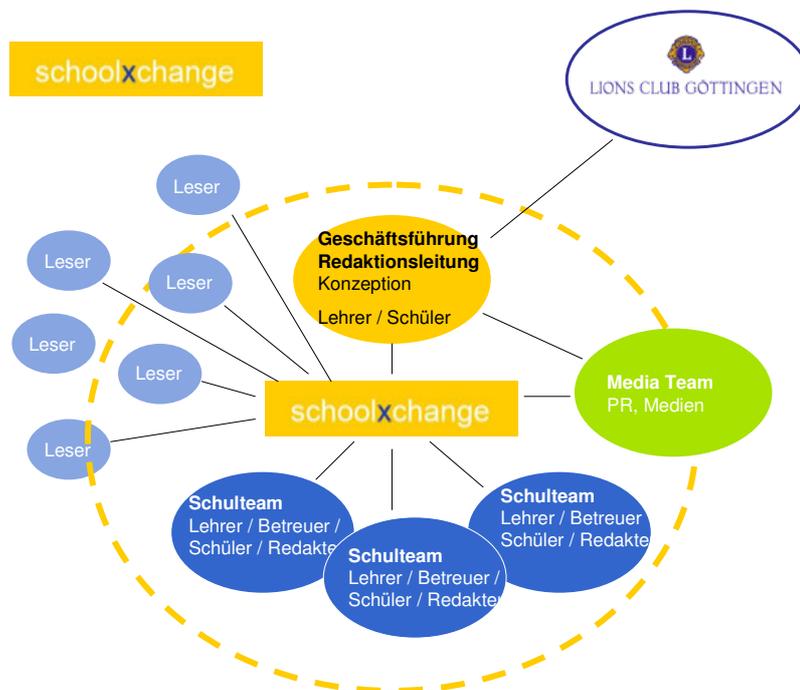
- Peter Pawlowski (P.O.S. KresinDesign),
- Stefano Viani (Blackbit Neue Medien),
- Ursula Kloyer-Heß (pi-ar public relations)
- Ulrich Herfurth (Caston Information)

Die Experten stehen für inhaltlichen und technischen Austausch zur Verfügung und begleiten Lehrer und Schüler in Konzeptmeetings oder Workshops. Sie engagieren sich auch in der Verbreitung der Bekanntheit des Portals in der Region durch Konzepte, Medienarbeit und anderes.

#### 4. Eine Schülerfirma

Schoolxchange ist damit mehr als eine Website – nämlich ein Projekt, in dem Schüler Informationsarbeit und redaktionelle Arbeiten erlernen und praktizieren können. Darüber hinaus entwickeln sie Kommunikationskonzepte für den konkreten Einsatz auf dem Portal schoolxchange. Es ist leicht vorstellbar, dass sich Schüler auch für die technische Seite des Portals begeistern können und daran mitarbeiten: Webdesign, Datenbanktechnologie, Software, Informationssysteme, Kommunikationssysteme und mehr. Die Verbindung mit dem Media Team hat damit den Charakter eines Praktikums.

Sobald die Organisation von schoolxchange anspruchsvoller wird, bietet es sich an, das Portal nicht mehr nur als Projekt, sondern auch als Schülerfirma zu organisieren. Dazu kann das Modell von TheoCom e.V. am Theodor-Heuss-Gymnasium angewendet werden, das seit 2003 im Einsatz ist und rechtlich von U. Herfurth ausgestaltet wurde.



## 5. Beteiligte und weitere Projektschritte

Das Portal wurde im Sommer 2014 entwickelt und am 14. Oktober 2014 anlässlich der Konferenz Schule Wirtschaft von Lions Clubs und SüdniedersachsenStiftung vorgestellt.

Am 25. November 2014 haben wir die erste Redaktionssitzung in den Räumen der Agentur Blackbit gehalten. Daran hat sich die Mehrzahl der Göttinger Gymnasien und Gesamtschulen beteiligt. Die Teilnehmer waren:

### Lions

LC Göttingen	Herfurth	Ulrich
LC Göttingen Hainberg	Pawlowski	Peter
Leo Club Gutingi	Von der Recke	Felix

### Schulen

Felix-Klein-Gymnasium	Windhorst	Antje
Georg-Christoph-Lichtenberg IGS	Dr. Wacker	Gerold
	Harbusch	Felix (Schüler)
Geschwister-Scholl-GS	NN	
Hainberg-Gymnasium	Dr. Hofmann	Hans-Jürgen
Max-Planck-Gymnasium	Urban	Ruben (entschuldigt)
Otto-Hahn-Gymnasium	Kramer	Ulla
Theodor-Heuss-Gymnasium	Kühnle	Regine

### Media Team

Caston Information	Herfurth	Ulrich
P.O.S. KresinDesign	Pawlowski	Peter
Blackbit Neue Medien	Viani	Stefano
Pi-ar Agentur	Kloyer-Heß	Ursula

Alle anwesenden Lehrer begrüßten auf dem Redaktionstreffen die Initiative und das Projekt und haben sich bereit erklärt, selbst oder durch einen anderen Kollegen ihre Schule an schoolxchange zu beteiligen. Herr Urban wird sich ebenfalls in die Redaktion einbringen. Damit ist bereits ein Redaktionsbeirat definiert.

Dr. Wacker hat sich bereit erklärt, für die Schulen eine Koordinierung des Projekts im Sinne einer Redaktionsleitung und Projektleitung zu übernehmen, weitere Mitglieder des Redaktionsbeirats sind dazu ebenfalls eingeladen.

Felix von der Recke lädt interessierte Schüler zu einem Lounge Treffen mit dem Leo Club (Studenten) am 15. Januar ein. Dabei sollen Schüler bereits eigene Ideen austauschen können.

Die nächste Redaktionssitzung soll im Januar oder Februar 2015 stattfinden.

Es wäre ein besondere Gelegenheit, auf dem Neujahrsempfang der Göttinger Lions Clubs am 25. Januar 2015 das Portal schoolxchange allen Mitgliedern und Gästen vorzustellen und dazu einige Schüler mit einzubinden. Dazu stimmen wir uns noch mit einigen Lehrern und Schülern ab.

+++

**Kontakt**

herfurth@herfurth.de

**Herausgeber:**

Lions Club LC Göttingen in Kooperation  
mit den weiteren Lions Clubs in Göttingen

**Redaktion:**

Ulrich Herfurth (verantwortlich),  
Luisenstr. 5, D - 30159 Hannover,  
Wolf Rüter  
Kontakt: redaktion@caston.info

**Konzept und Realisierung:**

CASTON GmbH,  
Law & Business Information  
Luisenstr. 5  
D - 30159 Hannover  
Fon 0511 - 30756-50  
Fax 0511 - 30756-60  
Mail info@caston.info  
Web www.caston.info



schoolxchange | Länder | Anbieter | Schulen | Blog | Impressum | Home

### Anbieter

Den richtigen Anbieter für einen Schüleraustausch zu finden, ist oft nicht einfach. Wir haben daher auf dieser Seite einige Organisationen, Beratungsagenturen und Informationsquellen zusammengestellt, mit denen gute Erfahrungen gemacht wurden. Allerdings kann schoolxchange keine Garantien für bestimmte Qualität oder Leistungen übernehmen.

#### ISC - Independent Schools Council (UK)

The Independent Schools Council (ISC) brings together eight associations of independent schools, their heads, bursars and governors. Through our member associations we represent over 1,200 independent schools in the UK and overseas. These schools are ranked among the best in the world and educate more than half a million children each year. ISC's work is carried out by a small number of dedicated professionals working out of our offices in Central London. We are assisted by the contributions from expert advisory groups in specialist areas. Our priorities are set by the board of directors led by our Chairman, Barnaby Lenon. We are tasked by our members to protect and promote the sector in everything we do. [www.isc.co.uk](http://www.isc.co.uk)

#### AFS - American Field Service

AFS ist einer der größten weltweiten Anbieter für Schüleraustausch. Er sagt: "AFS International ist einer der weltweit erfahrensten und größten gemeinnützigen Anbieter für Jugendaustausch und interkulturelles Lernen. Aus einer ursprünglich von freiwilligen Sanitätswagenfahrern gegründeten amerikanischen Organisation ist im Laufe der vergangenen 62 Jahre eine globale Gemeinschaft mit über 60 Länderorganisationen und Partnern geworden. Wir verstehen uns als Mittler zwischen den Kulturen. Qualität im interkulturellen Austausch ist unser Markenzeichen. Diese wählen wir durch eine

#### Glasmacher

Barbara Glasmacher, Experte auf dem Gebiet der internationalen Schülerberatung, berät seit über 20 Jahren Eltern und Kinder bei der Planung und Gestaltung von zukunftsorientierten alternativen Ausbildungswegen im In- und Ausland. Ihre profunden Erfahrungen mit dem britischen Schulsystem gehen auf jene Jahre zurück, als ihre vier Töchter britische Internate besuchten. Mittlerweile hat Frau Glasmacher engen Kontakt zu den Headmistern und Lehrern von mehr als 250 Schulen und berät jährlich Hunderte deutscher, italienischer, österreichischer und Schweizer Familien bezüglich eines Schulaufenthalts, eines Sprachkurses oder auch eines Studiums im Ausland. Seit vielen Jahren haben sich zwei weitere Beratungsschwerpunkte herauskristallisiert: die Anerkennung ausländischer Schulabschlüsse in Deutschland, insbesondere im Hinblick auf die zum Teil unterschiedlichen Vorgaben der einzelnen Bundesländer, sowie die Beratung britischer Internatschulen bezüglich der Einführung des International Baccalaureats (IB). [www.glasmacher.de](http://www.glasmacher.de)

#### Schüleraustausch: Die Anbieter im Überblick

Eine umfassende Übersicht bietet das Schüleraustausch-Portal. Es schreibt Qualifizierte Austausch-Organisationen, Schulberatungen und engagierte Schulen sind wichtige Partner, damit der Aufenthalt im Ausland gelingt. Hier findest du die Übersicht der Organisationen, die wir seit 2001 als seriös und leistungsfähig kennen gelernt haben. Nur diese Organisationen erhalten die Möglichkeit, sich auf unseren SchülerAustausch-Messen zu präsentieren. Welche dieser Organisationen jeweils vor Ort ist, kannst du in der Ausstelliste bei den einzelnen Messen sehen (Siehe auch: Unsere Praxis-Tipps für die Auswahl der Austausch-Organisation). Auf der Anbieter-Suchmaschine kannst du in zahlreichen Programmen der seriösen und leistungsfähigen Organisationen stöbern und direkt über unsere Seite weitere Informationen und ein unverbindliches Sonderangebot der Organisation deiner Wahl anfordern. Mit unserer Suchmaschine kannst du die Leistungen und Preise der Programme der Anbieter vergleichen und die Unterbringung, Verpflegung, Transport und andere effektiver planen. Ob High School, Privatschule, Au Pair, Sprachreisen oder Freiwilligendienst - wir bieten den einfachen und zeitsparenden Vergleich zahlreicher Programme zu den verschiedenen Angeboten. Eine grosse Zahl von Organisationen bieten dir hier den Service und stellen ihre Angebote transparent zum Vergleich. [www.schueleraustausch-portal.de](http://www.schueleraustausch-portal.de)

schoolxchange | Länder | Anbieter | Schulen | Blog | Impressum | Home

### Schulen in Göttingen und in der Region

Auf dieser Seite stellen die Schulen in Göttingen und in der Region ihre Aktivitäten, Angebote und Erfahrungen zum Auslandsaufenthalt von Schülern vor.

#### Felix-Klein-Gymnasium

Das Felix-Klein-Gymnasium pflegt eine lange Tradition der Auslandskontakte. Bereits 1948 fand der erste Schüleraustausch nach Dänemark statt. Mittlerweile können Schüler des Gymnasiums nach Frankreich, Australien, Schweden, Mexiko oder Spanien reisen. Um das passende Austauschprogramm zu finden, organisiert die Schule Schüleraustausch-Messen wie beispielsweise zuletzt am 22. März dieses Jahres. Dabei waren Sprachreisen, Auslands-Schulaufenthalte, „Work and Travel“-Angebote sowie Praktika im Ausland nur einige der Themen, die die Messe zu bieten hatte. Führende Austausch-Organisationen, Botschaften sowie Vertreter wichtiger Zielländer stellen ihre Angebote zu Auslandsaufenthalten vor. Schüler des Gymnasiums berichteten über ihre Erfahrungen als Austauschschüler. Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Vortrag „Wie finde ich die richtige Austauschorganisation?“.

#### Hainberg Gymnasium

Als unesco-projekt-schule muss das Hainberg Gymnasium der Interkulturalität und der Entwicklung ihrer Schüler zu verantwortungsvollen (Welt-) Bürgern eine besondere Bedeutung bei. Daher pflegt die Schule vielfältige Auslandskontakte. Neben dem europäischen Ausland unterhält das Hainberg Gymnasium Programme mit Schulen in Bolivien, Chile, China, Südkorea, Tansania und Weißrussland. Ein besonderes Projekt des Gymnasiums ist die WELTKLASSE Göttingens. Im Zuge dieses Projekts reisen Göttinger Schülerteams nach China, um dort an einer Projektarbeit in interkulturellen Teams teilzunehmen.

#### Max-Planck-Gymnasium

Das Max-Planck-Gymnasium bietet seinen Schülern weltweite Auslandskontakte mit einer Vielfalt von Ländern. Das Gymnasium hat Partnerschulen in Frankreich, Griechenland, Russland, Spanien, Mexiko, Polen und den USA. Eine Besonderheit der Schule ist, dass sie ihren Schülern als einziges Gymnasium Göttingens bereits ab der 7. Klasse die Möglichkeit gibt, Griechisch als 3. Fremdsprache zu lernen.

#### Otto-Hahn-Gymnasium

Gastfreundschaft und das Sammeln kultureller Eindrücke - diese Impressionen machte das Otto-Hahn-Gymnasium seinen Schülern mit seinen vielfältigen Austauschprogrammen vermitteln. Hierzu pflegt die Schule Kontakte zu Schulen in England, Frankreich, den USA, Indien, Spanien, der französisch-sprachigen Schweiz, Polen und der Mongolei. Damit die Schüler bestmöglich Eindrücke der jeweiligen Landeskultur gewinnen können, wohnen sie in Gastfamilien und werden in den landesspezifischen Alltag integriert. Neben den regulären Schulbesuchen erhalten die Schüler durch ein Freizeitprogramm ein zusätzliches Bild des Gastlandes. So wird der Englandaufenthalt erweitert durch Ausflüge nach London, Oxford oder Bath und der USA-Aufenthalt durch Ausflüge in Großstädte wie San Francisco, Sacramento, Philadelphia oder New York bereichert.

#### Theodor-Heuss-Gymnasium

Als erste Europaschule Niedersachsens zeichnet sich das Theodor-Heuss-Gymnasium durch besonderes Engagement im Bereich der interkulturellen Zusammenarbeit aus. Neben Austauschprogrammen mit Schulen in u. a. Australien, Dänemark, Mexiko, Slowenien, Spanien und den USA, pflegt die Schule zwei weitere besondere Austauschprogramme. Im Zuge eines Auslandspraktikums können Schüler nach Truro in England reisen, um dort durch das fremde Arbeitsumfeld und die Unterbringung in Gastfamilien einen persönlichen Zugang zur englischen Kultur und Sprache zu finden. Ferner nimmt das Gymnasium am Comenius-Programm der EU teil. Dieses fördert die intereuropäische Zusammenarbeit von Schulen sowie den Austausch von Schülern. Partnerschulen des Theodor-Heuss-Gymnasiums befinden sich in Bulgarien, Frankreich und Norwegen.

#### Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule

Die Georg-Christoph-Lichtenberg-Gesamtschule ist der Überzeugung, dass Schüler nicht allein dadurch zu Europäern werden, dass sie einem europäisch ausgerichteten Lehrplan folgen. Vielmehr werden sie zu Europäern indem sie in Europa leben. Daher hat sich die Schule einem Netzwerk aus 18 Schulen europaweit angeschlossen, der international education. Im Rahmen dieses Netzwerkes

## Notes



